

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei ununterbrochener Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 114.

Halle, Freitag den 17. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaufmann Ludwig Wasmuth aus Hockst. zur Zeit in Alexandrien, und dem früheren Gefreiten vom 1. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 10, jetzigen Landwirth Ernst Feutsch zu Langenhof im Kreise Oels die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen.

Wie die „N. V. Ztg.“ vernimmt, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin sich bereits in den letzten Tagen dieser Woche zum Besuche der Industrienausstellung nach Paris begeben.

Die Publikation der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird, nach vorgängig erfolgter Vereinbarung unter den Bundesgliedern über den Zeitpunkt derselben, erfolgen, sobald die Verfassung von sämtlichen Landesvertretungen endgültig genehmigt sein wird.

Bei jedem der alten Feld-Artillerie-Regimenter soll die Umformung von zwei zwölfpfünder Fußbatterien in zwei sechspfünder Batterien, bei dem Garde-Feld-Artillerie-Regimente die Einstellung des gezogenen Vierpfünders stattfinden. Die Fuß-Batterien der Feld-Artillerie werden demgemäß insgesammt gezogene Geschütze haben, dagegen die reitenden Batterien der Feld-Artillerie-Regimenter vorläufig die glatten Zwölfpfünder behalten, welche jedoch noch in diesem Jahre ebenfalls durch gezogene Vierpfünder ersetzt werden.

Während das Jahr 1866 eine Summe von 3,913,783 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. für zu zahlende Pensionen an Offiziere, Militärbeamte, invalide Feldwebel und Unteroffiziere des Landheeres erforderte, hat dieser Ausgabeetat infolge des vorjährigen Krieges jetzt eine Höhe von nahezu fünf Millionen Thalern erreicht. Zu gleichen Zwecken werden für die Marine im laufenden Jahre 13,628 Thlr. beansprucht.

Im Anschluß an die mit dem 15. Mai v. vor sich gehende, fast gänzliche Räumung des Königreichs Sachsen von preussischen Truppen folgt nunmehr auch die Auflösung aller bisher bestanden preussischen Commandanturen daselbst, mit Ausnahme derjenigen der Festung Königstein. Der jetzige Commandant von Leipzig, General-Lieutenant v. Knobelsdorf, erhält an Stelle des verstorbenen General-Lieutenants v. Kamenski das Commando der 5. Division.

Am Ende des vorigen Semesters fand bekanntlich eine Studentenversammlung statt, in welcher beschlossen wurde, eine Agitation um gänzliche Abschaffung der akademischen Gerichtsbarkeit ins Werk zu setzen. Das zu diesem Behufe niedergesezte Comité hat sich in sehr eingehender Weise mit dieser Frage beschäftigt und seine Arbeiten fast vollendet, so daß in den nächsten Tagen eine Studenten-Versammlung anberaumt werden wird, um den Bericht des Comité's in Empfang zu nehmen. Dasselbe hat, wie wir der „Zukunft“ entnehmen, eine sehr ausführliche Denkschrift ausgearbeitet, welche dem Abgeordnetenhaus, der Staatsregierung und dem Senate der hiesigen Universität in Verbindung mit einer Petition um Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit überreicht werden soll.

Der Justizminister hat unterm 2. Mai eine Instruction zur Ausführung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Gewerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, und zwar mit Bezugnahme auf die §§. 54 und 57 des gedachten Gesetzes, in Betreff der Führung der Genossenschafts-Register, erlassen.

Zu Liebenstein, im Herzogthum Sachsen-Meiningen, ist für die Dauer der Sommer-Saison eine mit der dortigen Drispotkanstalt kombinierte königlich preussische Telegraphen-Station mit beschränktem Tages-Dienst eröffnet worden.

Das Polizei-Blatt berichtet, daß nach ärztlichen Meldungen vorgehen hier zwei Cholera-Erkrankungen vorgekommen sind.

Der verwahtlose Zustand des Französischen Militärfensens, den man in Paris durch die großen und nicht sofort ersetzten Aufwendungen erklärt, welche die auswärtigen Kriege erfordern haben, ist nach

einer der „Börsezeitung“ zugegangenen, sehr beachtenswerthen Mittheilung zum großen Theile auf eine andere Ursache zurückzuführen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß seit Jahren colossale Veruntreuungen im Militärbüro Frankreichs stattgefunden haben. Ein großer Theil der seit Jahr und Tag angeordneten Anschaffungen soll auf dem Papiere, nicht aber in der Wirklichkeit effectuirt worden sein.

Vor einigen Tagen sind Unordnungen bei Remich an der Preussisch-Luxemburgischen Grenze vorgefallen, welchen in mehreren Blättern eine politische Bedeutung beigelegt wurde. Man schreibt nun der „K. Z.“ aus Luxemburg, daß die Aufhebung gar keine politische Grundlage hatte, sondern nur durch Leute hervorgerufen war, die im Kaufsde in Streitigkeiten und Handel gerieten.

Den schnellen Entschluß des Englischen Cabinets, seine Garantie zur Neutralisation Luxemburgs zu geben, soll eine Preussische Note hervorgerufen haben, welche Graf Bernstorff Lord Stanley am letzten Mittwoch übergab. In dieser Note wird auf die Unruhe hingewiesen, welche die fortdauernden Rüstungen Frankreichs in Deutschland erregen; aus diesen Gründen könnte Preußen sich nicht mehr lange der Nothwendigkeit entziehen, auf diese Demonstration durch ähnliche Kundgebungen zu antworten. Es sei daher dringend notwendig, daß die Konferenz ihre Arbeiten so sehr als möglich begreue, damit die Unterzeichnung des Vertrages dieser Lage schnell ein Ende mache.

Der „K. Z.“ wird von hier telegraphirt: Man bestätigt, daß in einem besonderen Protokolle oder Separatartikel von dem Ausgehenden Luxemburgs aus Deutschland, welches Preußen am 5. April zugesandt, Seitens der Großmächte Akt genommen wurde.

Hannover, d. 14. Mai. Während Europa sich eben den Frieden, vorerst wenigstens, gesichert hat, sollen die Wesen in Wien eifriger als je sich auf den Waffentanz bereiten. Die Ztg. f. N. und der Hildesheimer Kurier erzählen heute darüber fast ungläubliche Dinge. Die gegenwärtige Boosung und Aushebung der Militärpflichtigen scheinen als der geeignete Moment betrachtet zu sein, die unglücklichen und unwissenden jungen Leute zu verführen. Hier um vermouthlich im ganzen Lande seine Sendlinge thätig, um die Pflichten für eine Georgslegion anzumerben, die in der Regel zunächst nach Holland dirigirt würden. In Hildesheim soll ein förmliches geheimes Werbebureau bestehen; den Geworbenen würde erst nach fester Zusicherung durch Handschlag, nichts verathen zu wollen, Reisegeld, angeblich 40 Gulden, eingehändigt und die auf Kreuz- und Querzügen zu unternehmende Reise vorgeschrieben. Wirklich hätten Reservisten schon die Reise nach Wien angetreten. Darneben wird auch von der Kührigkeit am Hiesinger Hofe erzählt, der lebhafter als zuvor mit Hannover zu verkehren scheine; den Erträgen des Verkehrs aber soll man, aller Umwege ungeachtet, schon auf sicherer Spur sein. Ueber die Verblendung der Urheber zu dem abenteuerlichen Projecte ist weiter nichts zu sagen. Die Verwicklung der armen jungen Leute in das tollkühne Spiel wäre aber unverantwortlich, weil sie großen Jammer über ganze Familien bringen kann.

München, d. 12. Mai. Die „Bair. Ztg.“ sagt: Die von uns gemeldete Ankunft eines Preussischen Militärbevolmächtigten in München hat nicht verfehlt, die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Namentlich wird versucht, dieselbe als einen Anfang der Ausübung militärischer Oberhoheit Preussens in Süddeutschland darzustellen. Diese Deutung findet sich insbesondere in einem Artikel des „Stenarh“ angeregt, nach welchem die in die süddeutschen Staaten gesendeten Preussischen Generale mit der Oberleitung der militärischen Reorganisation dieser Staaten beauftragt sein sollen. Diese Auffassung erscheint in keiner Weise begründet. Baiern und die übrigen süddeutschen Staaten haben mit Preußen Allianzverträge abgeschlossen, durch welche sie sich die Integrität ihrer Gebiete gegenseitig garantirt, hiefür ihre Truppen zur Verfügung gestellt und im Kriegsfall dem Oberbefehl über



die gesammte verbündete Armee dem Könige von Preußen übertragen haben. Diese Verträge — in welchen wir ein Wiedererleben der Bestimmungen der Deutschen Bundesacte über gegenseitige Gebietsgarantie und einheitliche Führung des Bundesheeres und damit eine Gewähr nationaler Einigkeit gegen jede äußere Gefahr erblicken — verbunden mit dem bestimmtem Entschlusse der beteiligten Regierungen, und insbesondere der Bairischen Regierung, treu und fest an denselben zu halten, ergeben von selbst nicht nur die Berechtigung, sondern die Nothwendigkeit gegenseitiger Militärbevollmächtigung und ergeben überdies zugleich die Grenzen der von diesen Bevollmächtigten zu lösenden Aufgaben. Diese Sendungen sind kein Eingriff in die bis zum wirklichen Ausbruche eines Krieges durch jene Verträge in keiner Weise beschränkten Rechte der Süddeutschen Souveräne und ihrer Armeeverwaltungen; sie bezwecken nicht mehr, aber auch nicht weniger als die Vermittlung desjenigen gegenseitigen engeren Verkehrs, desjenigen Austausches vertraulicher Mittheilungen und Vereinbarungen, ohne welche ein erprobliches Zusammenwirken beim Eintritt eines in jenen Verträgen vorgesehenen Kriegsfall es geradezu nicht denkbar ist, und es wird in Wirklichkeit ein Beispiel ähnlicher Allianzverhältnisse ohne ähnliche Missionen nicht wohl aufgeführt werden können. Daß solche Missionen an Wichtigkeit gewinnen, je näher die Gefahr kriegerischer Complicationen herantritt, liegt in der Natur der Sache. Von diesem nach den letzten Berichten über die Beschlüsse der Londoner Konferenz nun gottlob überwundenen Standpunkt erklärt sich sehr einfach, aus welchem Grunde die Preussische Regierung hochgestellte Generale mit diesen Aufgaben betraut hat."

**Kaisersruhe**, d. 13. Mai. Heute Vormittag empfing der Großherzog den preussischen Generalleutnant v. Beyer, welcher in besonderer Mission beauftragt war, demselben ein Schreiben des Königs von Preußen zu übergeben. Die Sendung des Generalleutnants v. Beyer befindet sich ihrem Grunde nach in Uebereinstimmung mit den Sendungen des Generals v. Hartmann nach München und des Generals v. Dbernik nach Stuttgart.

**Sachsen**. Am 9. Mai sind von Prag 150 Centner geprägten Silbers von dem im vorigen Jahre geborgenen sächsischen Staatsschatze nach Dresden zurücktransportirt worden.

### Oesterreichische Monarchie.

Der Reichsrath ist jetzt in Wien versammelt und Herr v. Beust macht, so weit man nach Personalien bis jetzt schließen darf, die größten Anstrengungen, um mit der liberalen Partei sich zu verständigen und sie als Stütze für sein dualistisches Programm zu gewinnen. Ob er selbst des Ausgleichs mit Ungarn schon so sicher ist, resp. die Form für die neue Verfassung, in welcher der Dualismus dargestellt werden soll, schon fertig hat, so daß es nur noch der Zustimmung des Wiener Reichsraths dazu bedarf, um die Sache zum Abschluß zu bringen, muß aber doch noch sehr bezweifelt werden. Nicht leugnen kann man aber, daß, so groß die Schwierigkeiten auch sind, die ihn von allen Seiten bedrängen, seine Stellung sich während der Vorbereitung zum entscheidenden Handeln jedenfalls befestigt hat. Ob der von ihm gewählte Weg wirklich praktikabel ist und ob er in entscheidenden Moment nicht doch noch von demselben durch den Ultramontanismus und den Militarabsolutismus, diese beiden Feinde jeder constitutionellen Staatseinrichtung, fortgebrängt wird, kann erst die Zukunft lehren. Als Bürgerschaft für die Uebereinstimmung des Ministeriums mit der liberalen Partei betrachtet man die Ernennung Dr. Giskra's, des Bürgermeisters von Brünn, zum Präsidenten des Reichsraths. Der Reichsrath wählt sich nämlich nicht selbst seinen Präsidenten, sondern der Kaiser ernennet ihn. Giskra war Mitglied des Frankfurter Parlaments von 1848 und gehörte dort zur Linken. In der konstitutionellen Versammlung Oesterreichs hat er später als ein eminent begabter Mann niemals gefehlt und immer zur liberalen Partei gehört. Während des Krieges im vorigen Sommer hat er sich durch seine ebenso geschickte als würdevolle Haltung in seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Brünn Achtung und Anerkennung sowohl des Preussischen Commando's wie seiner eigenen Regierung erworben.

**Wien**, d. 13. Mai. Mit großer Spannung wird der heute über acht Tage stattfindenden Reichstags-Eröffnung entgegensehen. Giskra's Ernennung zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses ist allseitig mit Befriedigung aufgenommen worden; noch mehr Aufsehen macht indes die Ernennung Biernialkowski's zum zweiten Vicepräsidenten; in den Revolutionenjahre gehörte er zu der äußersten Linken, büßte mehrere Jahre mit dem Kerker, mußte dann auswandern und kehrte erst vor wenigen Monaten begnadigt zurück. — Die neuen Pairbernenenungen dagegen werden scharf bekräftelt und die in der offiziellen Wiener Abendpost" geschilberten Verdienste jedes Einzelnen mußten mehrfach geradezu ein ironisches Lächeln hervorrufen. Baron Beust hat sich bezüglich der Auswahl der neuen Herrenhausmitglieder in ein Compromiß mit der reactionären Partei eingelassen, welches allgemein beklagt wird. — Der Krönung in Pesth (welche schwerlich schon am 2. Juni stattfinden wird) wird fast halb Ungarn beiwohnen und Hunderttausende rüsten sich bereits zum Aufbruch für dieses seit 40 Jahren nicht gegebene Schauspiel, welches zugleich die Inauguration einer neuen constitutionellen Epoche bezeichnen soll. Auch von hier werden Tausende sich nach Pesth begeben. Eisenbahnen und Dampfschiffe bieten zu erschaulich billigen Preisen die Fahrgelegenheit. Von Wien allein werden täglich zwei Extrazüge abgefertigt; die Hin- und Herreise kostet nur etwa 5 Fl.

Die oesterreichischen Blätter spenden der von dem Wiener Cabinet in der luxemburger Frage befolgten Politik jetzt ungetheiltes Lob und versprechen sich von den Resultaten der Londoner Konferenz günstige Rückwirkungen auf die inneren Zustände der oesterreichischen Monarchie.

So schreibt die „Presse“ u. a.: „Der Friede ist eine große Nothwendigkeit für Oesterreich, in gleichem Maße ist es aber auch der Fortschritt. Wenn wir mühselos erlangen, wonach die unter cäsarischem Drucke noch schmachenden Völker eine Zeit lang nicht ohne energische Anstrengung werden ringen müssen, wird das gebildete Europa wieder Vertrauen zu uns fassen und sich dauernd mit uns befreunden. Zurückgelieben und arg zerklüftet, wie wir sind, müssen wir trachten, einen Vorprung zu gewinnen. Wir glauben, daß Freiherr v. Beust diese Bedingungen unfer Fortbestandes so gut begreift als wir; wir hoffen, daß er den Willen hat, diesen Bedingungen gerecht zu werden und wünschen ihm die nöthige Kraft dazu.“

### Frankreich.

**Paris**, d. 13. Mai. Aehnliche Mittheilungen, wie in der französischen Kammer, werden auch im englischen Parlamente, in den preussischen, belgischen, italienischen und holländischen Kammern gemacht werden, so wie auch in Oesterreich und Rußland, in letzterem durch eine Mittheilung in den offiziellen Blättern, erfolgen. Die rasche Aufklärung der öffentlichen Meinung über diese Angelegenheit erfolgt auf gemeinschaftliche Verabredung; dagegen wird, wie es scheint, der Wortlaut des Vertrages selbst erst später erfolgen. Bekanntlich sind vier Wochen als Zeitraum für diese Formalität anberaumt. Es darf nicht überraschen, wenn diejenigen Blätter, welche in der luxemburger Frage am lauesten gepocht haben, jetzt sich goldene Rückzugsbrücken dadurch bauen, daß sie der Regierungsmittheilung eine möglichst vorteilhafte Auslegung für die von ihnen verkochten Ansprüche zu geben suchen. So begleitet die „France“ die Botschaft mit folgendem Commentare: „Die Erklärungen der Regierung lassen sich in folgende drei Punkte zusammenfassen: 1) Urprung der luxemburger Frage; 2) die Arbeiten der Konferenz; 3) die politischen Folgen des londoner Vertrages. In Betreff des ersten Punktes ist es unbestreitbar, daß Frankreich die luxemburger Frage nicht provoziert und daß es niemals die Abtretung dieser Provinz als eine nothwendige Bedingung seiner politischen Interessen erstrebt hat. Auch war der Besiz Luxemburgs niemals in den Verhandlungen unserer Diplomatie zu einem förmlichen Ansprüche erhoben. Was die französische Politik wollte, das war vor Allem die Räumung Luxemburgs durch die preussische Besatzung, die darin stand. Hier lag der wahre Knoten der Frage und das einzige Fundamental-Interesse. Als die Verträge von 1815 in Deutschland zu Gunsten Preußens vernichtet waren, konnten dieselben unmöglich noch gegen uns in Betreff dessen, was uns in ihnen am beklagenswerthesten und drohendsten erschien, fortbestehen. Die Festung Luxemburg war Preußen als Vorpost der europäischen Coalition gegen uns übergeben worden. Das Nationalgefühl forderte im Einflange mit der kaiserlichen Regierung das Aufheben jeder fremden Occupation im Luxemburgischen. Der londoner Vertrag hat diesen Hauptpunkt verwirklicht; Frankreich verlangte, was es wünschte, und die einstimmige öffentliche Meinung Europa's hat ihm das Recht erteilt, es zu verlangen. Die Mittheilung des Ministers des Auswärtigen beweist, daß in der Konferenz alle Mächte in diesem Punkte einig und in der That nur secundäre Fragen über Ausführung und Form zu lösen waren. Es darf behauptet werden, daß die Großmächte bei dieser Gelegenheit einen wahrlichen Schiedsrichterpruch erteilt haben; sie haben Zeugnis von der politischen Autorität abgelegt, die ihnen jedes Mal gebührt, wenn sie mit dem festen Vorsatze zusammentreten, Recht und Gerechtigkeit zur Geltung zu bringen. Zum ersten Male ward der Friede durch eine Versammlung von Staatsmännern gerettet, bevor der Krieg ausbrach, und die Vereinbarung kam zu Stande, ohne daß das Selbstgefühl oder die Interessen der beteiligten Völker dabei Abbruch erlitten hätten... Die letzten Trümmer des Werkes von 1815 fallen uns zusammen, ohne daß wir das Schwert zu ziehen brauchen, um sie in Stücke zu hauen. Seiner Unabhängigkeit zurückgegeben, gegen jeden Angriff durch die Bürgschaften der Großmächte gesichert und von der Militär-Intervention Preußens befreit, wird Luxemburg zwischen diesem Lande und Holland ein Schlagbaum, um den Ehrgeiz abzuhalten, welcher sich noch in Berlin gegen die Ufer des Zuyder-See's in Bewegung setzen könnte. Preußen erklärt laut, daß es keinen seiner Nachbarn bedrohen wolle, und verläßt eine Festung, die ihm eine Offensivstellung und eine Offensivmacht sicherte. Dies sind die Ergebnisse, über die man sich zum Besten des allgemeinen Friedens Glück wünschen darf. Wir sind berechtigt, die Ehre derselben für die Mäßigung der französischen Politik wie für die ergebene und sympathische Thätigkeit der europäischen Großmächte in Anspruch zu nehmen.“ Wir wollen an diesen Commentar der „France“ keine weitere Bemerkung anschließen, da sich die französische Schönsärberei in jedem Worte fast mit Händen greifen läßt. — Man glaubt hier, der Kaiser werde aus Anlaß der hier erwarteten Fürstendebatsche seine Lieblingsidee eines europäischen Congresses wieder aufnehmen und Englands Wunsch bezüglich der europäischen Mächte zum Ausgangspunkte wählen.

Ueber die Sitzung der Londoner Konferenz vom 11. Mai wird gemeldet: Die Sitzung, welche erst um 7 Uhr Abends begann, war nur von kurzer Dauer. Der Unterzeichnung des Vertrages, der definitiv aus sechs Artikeln besteht, gingen nur kurze Bemerkungen voraus. So wurde dem holländischen Bevollmächtigten auf sein Verlangen Act gegeben, daß Luxemburg in Zukunft als nichts mit dem Königreich Holland gemeinschaftlich habend betrachtet werden soll. Bei Gelegenheit der Abtragung der Festungswerke wurde erklärt, daß diese Operation nur decretirt worden ist in Folge der neuen Lage des Großherzogthums, welche diesen Maß nutzlos macht, ohne daß jedoch dadurch den Luxemburgern und den übrigen Nationen das Recht untersagt wird, die militärischen Maßregeln zu ergreifen, welche sie für den Schutz ihres Territoriums für nothwendig erachten.

**Paris**, d. 14. Mai. Die „Entwaffnung“ nimmt heute den Ehrenplatz in den Blättern ein. Es sind zwar nur die Unteroffiziere



und Soldaten von 1860 und die Capitulanten, die bis Ende 1867 ausgehoben haben, indes es ist doch ein Anfang der Demobilisirung und der Thatbeweis, daß die Regierung keinen Zwischenschritt mehr fürchtet. Frankreich, so feiern die Blätter diesen Schritt, hat in den Verhandlungen das Beispiel der Mäßigkeit gegeben, es giebt jetzt auch wiederum das der Aufrichtigkeit, mit der es die Vermittlung der Mächte angenommen hat; hoffentlich sind jenseit des Rheines nun dieselben Ideen maßgebend. Preußen hat sich vier Wochen Frist zur Ratification des geschlossenen Vertrages vorbehalten, fügt die „France“ hinzu, „aber es liegt auf der Hand, daß diese Frist bloße Formalität ist und dem Berliner Cabinete die nötige Zeit lassen solle, um die Räumung der Luxemburger Sache beizugehen, durch welche die Militär-Maßregeln nötig wurden, wäre es unbegründlich, wenn die Wirkung noch fortdauern sollte, nachdem die Ursache verschwunden ist.“

**Paris, d. 14. Mai.** Da die Erhaltung des Friedens unmöglich mehr bezweifelt werden kann, suchen die Pessimisten das Vertrauen in die Dauer desselben zu erschüttern. Das große Publikum, die Geschäfts- und Finanzwelt lassen sich aber nicht irren machen. Der gesunde Menschenverstand sagt es sich, daß der erste Wille der Großmächte, den Frieden Europa's nicht muthwillig stören zu lassen, wie er sich während der eben beendigten Conferenz geltend gemacht hat, auch fürderhin seinen Einfluß bewahren werde. Die friebliche Stimmung der öffentlichen Meinung wird die Kriegslärmer bald überschwemmt haben. Frankreich's innere Entfaltung, sein Handel und seine Industrie bedürfen des Friedens, und zwar eines dauernden Friedens. Daß die Regierung das Werk der militärischen Reorganisation nicht aufgeben, ist zu erwarten. Ueberhaupt, trotz der Angaben der halbamtlichen Blätter, welchen zufolge Frankreich fertig gerüstet war, ist nach dieser Richtung hin vielmehr noch Alles zu thun. Selbst für den Fall, daß die Congreß-Bemühungen, welche man dem Kaiser zuschreibt, diesmal wieder scheitern sollten, müßte die militärische Umgestaltung doch in Angriff genommen werden.

### Italien.

Allgemein war die Aufregung und der Unwillen, welchen die Nachricht hervorrief, daß der Graf Walewski angekommen sei und Rattazzi in fast immernwährendem Besamensein für die Zwecke der Kaiserpolitik bearbeite, schreibt man aus Florenz. Immer war das Ministerium Rattazzi unheilbringend, sowohl für das frühere Piemont als später für Italien. Unser gelesestes Blatt, das eigentliche Organ der liberalen Italiener (la gazzetta del Popolo) äußert sich über ein Bündniß mit Frankreich folgendermaßen: „Die Verlobungen, welche uns Frankreich vorbietet, um uns zu seinem Verbündeten zu machen, sind unzählige; aber die Antwort der italienischen Regierung kann nur einzig und allein die sein: Bist Du dasselbe Frankreich, das im vorigen Jahre uns ansah, mit Preußen einen gemeinschaftlichen Krieg zu unternehmen? Freilich ereigneten die Dinge sich anders, als wie Ihr sie voraussetzt. Der Erfolg der Preußen überstieg alle Eure Erwartungen. Es ist indessen nicht die Schuld der Italiener, wenn das Pflichtengefühl, die Ehre und die Freimüthigkeit erloschen, daß sie nicht im Jahre 1867 den Krieg ihren edlen Verbündeten von 1866 erklären, diesen großmüthigen Preußen, die nie einen Franken Entschädigung, nicht einen Fingerbreit Erdreich verlangten. In einem Kriege zwischen Preußen und Frankreich kann Italien nur neutral bleiben, denn es kann eben so wenig die Waffen gegen unsere Kameraden von Palermo und Solferino wie gegen die Waffenbrüder von 1866 ergreifen. Dies letztere wäre eine Entheiligung der Dankbarkeit und eine so verblendete Politik, daß wir für immer einem nachtheiligen Einflusse Frankreichs über uns erliegen müßten, und mit Recht kein Volk mehr mit Vertrauen auf uns blicken würde.“

Die „Stalle“ vom 9. Mai veröffentlicht folgendes Schreiben des Königs Victor Emanuel an seinen Ministerpräsidenten:

Mein lieber Rattazzi! Da der Augenblick gekommen, wo es gilt, durch welche Ermahnisse für die Finanz-Situation Sorge zu tragen, und unter den Umständen, wo der Finanzminister dem Parlamente zahlreiche und wichtige Reductionen in allen Zweigen der Administration in Vorschlag bringen wird, möchte ich selbst der Nation das erste Beispiel zu geben und bin entschlossen, die Civilliste, die mir in Folge eines Gesetzes überwiehen ist, um vier Millionen zu verringern. Ich hoffe, daß die Administration des Staates, meinem Beispiele folgend, sich gern zu den Opfern entschließen werden, welche die Finanzverhältnisse vom Lande erheischen, und ich begreife die Zuversicht, daß mir auf diese Weise und Dank den Finanzmaßregeln, welche bald der Sanction des Parlamentes unterbreitet werden sollen, in einer nicht fernem Zeit im Staatshudget zu jenem Gleichgewichte gelangen werden, welches so gerechter Weise gewünscht wird. Ich muß Ihnen indessen zur Kenntniß bringen, daß aus Gründen, die ich Ihnen mündlich dargelegt habe und die Sie, falls Sie es für notwendig erachten sollten, dem Parlamente mitzutheilen beabsichtigen, die Civilliste in den letzten Jahren gewachsen ist, gewisse Schulden zu machen, welche die Passiva auf sechs Millionen bringen können. Ich spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit den Wunsch aus, diese Passiva verschwinden zu sehen, damit man für das nächste Jahr ein normales und regelmäßiges Budget der Civilliste aufstellen kann. Sie können in dieser Beziehung meinen Gedanken in einem Gesetzentwurfe formuliren, den Sie in meinem Namen dem Parlamente vorlegen mögen. Ich bin mit den Gefühlen aufrichtiger Freundschaft Ihr sehr gewogener Victor Emanuel.

Die „Stalle“ bemerkt in Bezug auf die sechs Millionen Schulden der Civilliste, deren in dem Briefe Victor Emanuel's Erwähnung geschieht, folgendes: „Diese Schuld rührt daher: eine Million, die man der Hinterlassenschaft des Herzogs von Genua, und eine Million, die man dem Consorzio nazionale schuldet. Die Verlegung der Hauptstadt nach Florenz hat außerdem eine Ausgabe von 2 Mill. Francs verursacht und der Rest kommt endlich von den außerordentlichen Ausgaben her, welche durch den Krieg von 1866 verursacht worden sind.“

### Großbritannien und Irland.

In England erwartet man gegenwärtig eine neue Belebung der Reformagitation, nachdem die allgemeine Aufmerksamkeit nicht mehr durch die Conferenz in Anspruch genommen wird. Die Opposition scheint durch die letzten Erfolge, welche die Regierung im Parlamente errungen, sehr verstimmt zu sein; man kann dies aus einer Verlesung entnehmen, welche Hr. Gladstone an eine Handwerker-Deputation gerichtet hat, die ihm Adressen aus einigen Industriestädten überreichte. Hr. Gladstone sagte, daß er die Bill in ihrer gegenwärtigen Form durchaus nicht für eine Lösung ansehen könne, und daß man in Bekämpfung derselben nicht erlahmen dürfe. Der gleichfalls anwesende Herr Bright sprach die Ueberzeugung aus, daß, wenn nur im ganzen Lande recht viele Meetings abgehalten werden und das Parlament mit Petitionen belagert würde, die gegenwärtige Bill doch schließlich zu einer entsprechenden gesetzlichen Verfügung umgestaltet werden könnte. Auf ein Ende der Meetings und Demonstrationen ist demnach vorerst nicht zu rechnen, doch scheint auch die Regierung ihrerseits an ihren Prinzipien unerschütterlich festhalten zu wollen, da die Reformbill, die sie für Schottland eingebracht hat, der für England bestimmten ganz analog ist.

### Türkei.

Aus Konstantinopel, 13. Mai, wird telegraphirt, dort sei von Syra, 7. Mai, die amtliche Meldung eingegangen, daß auf Kreta bei Methymos ein Gefecht statt gefunden habe, in welchem die Aufständischen geschlagen wurden und 320 Tode auf dem Plage ließen.

### Asien.

Aus Japan wird gemeldet, daß die Japanesen dem Verkehr mit den Fremden immer zugänglicher werden und in Bezug auf Handel und nationalen Fortschritt Erstaunliches leisten. Vom japanesischen Neujahr angefangen, sollen alle japanesischen Regierungsbeamten sich nach europäischer Art kleiden. Die Zahl der japanesischen Dampfschiffe nimmt bedeutend zu, und wenn sich China nicht bald aufrafft, wird es von Japan rasch überflügelt sein.

### Amerika.

Der „Messager franco-américain“ vom 26. April bringt interessante Nachrichten aus Mexiko. Kaiser Maximilian befand sich noch immer von der Truppenmacht Escobedo's eingeschlossen in Queretaro. Mexiko ist ohne Vertheidigung gelassen; nur 2-3000 Mexikaner und einige Compagnien Fremde befinden sich dort und halten, so gut es eben gehen will, die Bevölkerung in Respect. Puebla ist genommen, und es bleibt den Imperialisten nur noch (mit Ausnahme Queretaros und der Hauptstadt) Veracruz übrig. Ueberall sind sie auf die Defensive beschränkt.

### Aus der Provinz Sachsen.

Von der Saale, d. 14. Mai. Der von der Marinebehörde der Saale — der Floßcommune in Kahle — ausgeschriebene Supplementmarkt zur „großen Holzmesse“ in Kösen fand gestern und vorgestern statt. Man kann nicht gerade sagen, daß ein erhebliches Menschenandränge an der Küste (dem Verkaufsplatz) zu bemerken gewesen wäre; im Gegentheil wurden von den Stammgästen viele gesehen, die nicht da waren, allein die Anwesenden gehörten dafür auch nicht etwa zu den bloßen Gaffern, sondern zählten zu realen Käufern. Begünstigt von überaus schönem Wetter und Wasser und entlastet von dem Viehdruk des Luxemburger Blutgeschwurs, entwickelte sich dann auch ein überaus gesundes Geschäft, das in rasch steigenden Preisen und zahlreichen Umsätzen zu Tage trat. Anfänglich offerirten die Käufer nur die Baaispreise der ersten Messe und motivirten niedrige Gebote mit der Möglichkeit eines Weltkrieges, allein die Verkäufer ließen keineswegs sich einschüchtern und einstimmig hörte man aus dem Munde der letzteren die Aeußerung, daß event. der preussische Nar Herr des gallischen Schreihahns werden würde oder daß die Zephyre von Afrika in der That viel weniger zu fürchten seien, wie der gar sehr bewährte „Berliner Wind“. Das festeste Vertrauen auf den Sieg der preussischen Politik oder der event. Erfolg seiner Armee schlug endlich durch und die druckende Baaispartei mußte schließlich 20 bis 30 pSt. mehr anlegen, als vor 4 Wochen. Augenblicklich ist man übrigens wiederholt mit einer Vorstellung an unsere Regierung beschäftigt, betreffend den Wegfall oder die Ermäßigung des Flußzolles für die Hölzer auf der Saale. Man beruft sich, und wie uns scheint mit vollem Rechte, auf die Erleichterungen, welche dem Wassertransporte auf der Elbe und am Rheine zugestanden sind, und in der That sind die Motive für eine Herabsetzung des Saalzolles ungleich dringender als anderswo. Man wird nicht behaupten wollen, daß menschliche Wohnungen gerade zu den Luxusartikeln gehören und doch ist das Material zu den Hausbauten höher besteuert als Clivotou veuve, Havannacigarren und Zobelbeine, denn der Wassertribut für ein Holzhaus aus den Thüringer Kleinstädten bis Halle beträgt, wenn wir glaubwürdig berichtet sind, unter Umständen nicht weniger als 30 pSt. des transportirten Holzwerthes. Hoffen wir daher, daß es der kräftigen Initiative unserer Regierung geingen möge, auch die Kabinette von Neuf-Schleiz, Rudolstadt u. zum Nachgeben und zum Nachlassen zu bewegen.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 14. Mai.

Beobachtungszeit.	Baromet.	Temperatur	Wind	Allgem.
Stunde	Druck.	Reaum.		Himmelsanstr.
7 Morgs.	Königsberg 332,0	2,8	NO., schwach.	bedeckt, Nebel.
6	Berlin 333,6	3,8	N., part.	Reg., gelb. früh.
	Euegan 331,4	6,8	NNW, lebhaft	bed., spä. Reg.
7	Petersburg 335,4	0,6	Windstill.	better.



## Bekanntmachungen.

### „Janus“, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Nachdem mir für Alsleben und Umgegend eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden, empfehle ich dieselbe zu recht häufiger Benutzung und bemerke ergebenst, daß die Gesellschaft **Lebens-, Aussteuer-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungen** unter liberalen Bedingungen abschließt, Prämien-Zahlungen auch in vierteljährlichen und monatlichen Terminen gestattet und ein **Eintrittsgeld** nicht verlangt.  
Prospecte, Antragsformulare u. verabreiche ich unentgeltlich und bin zu jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit.

Alsleben a/S., den 7. Mai 1867.

H. R. Friedr. Schmidt.

**Mauersteine,**  
sehr gut gebrannt, habe ich in der **Louis Kehse'schen**  
**Concurs-Sache** fortwährend sehr **billig** abzulassen.

**Ludwig Deichmann,**

Verwalter der **Louis Kehse'schen Concurs-Masse.**

### Gummi- & Gutta-Percha-Waaren,

als: **Platten, Schläuche** zu Gas-, Wasser- und Säureleitungen, **Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen** u. c., wie auch **Treibrieme** aus bestem **Kennleder**, **Gummi** und **Gutta-Percha** halten den Herren **Fabrikbesitzern** bestens empfohlen

**Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

Die ersten neuen **Matjes-Heringe** trafen ein bei

**C. H. Wiebach.**

### Joachims Universal-Balsam.

Daß dieser Balsam von überraschender Wirkung ist, beweist folgendes Zeugnis:

„Seit 1 1/2 Jahren litt ich dermaßen an **Heißen** in dem Oberschenkel, daß ich nicht glaubte, je von meinen Leiden befreit werden zu können. Nach vielen anderen Mitteln, die keinen Erfolg hatten, wandte ich den **Joachims Universal-Balsam** an.“

Schon nach dem Verbrauche einer einzigen Krute verspürte ich eine merkwürdige **Erleichterung** und nach fortgesetztem Gebrauche sind meine **Schmerzen ganz beseitigt**, was hiermit der Wahrheit gemäß von mir bescheinigt wird.

Weislich bei **Laucha**, d. 30. Mai 1866.

(gez.) **Jr. Kasper, Deconom.**

In Berlin ist der Balsam zu haben im **General-Depot** von **E. Schlesinger, Oranien-Str. 38**, und in **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36**.

Die große Krute kostet 15 **Sgr.**, die kleine 7 1/2 **Sgr.** incl. Gebrauchs-Anweisung.

**Gewinnlilien** der **kgl. Sächs. Porzellan-Fabrik, Berliner u. Magdeburger** Zeitungen liegen täglich zur Ansicht bei **H. Fr. Berger, gr. Klausstraße 3**.

### Jeder Zahnschmerz

wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, wörtlich unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen.

**C. Gückel** in Berlin, **Dranienstr. 57**.

Zu haben à Fl. 5 u. 10 **Sgr.** in der Niederlage bei **A. Hentze** in **Halle a/S.**, **Schmeerstr. 36**.

### Neue Kartoffeln

empfehlen **C. Müller.**

### Neue

### Matjesheringe,

einwas Delikates, im Ganzen und einzeln billigst bei **C. Müller.**

**Frische Kieler Sprotten und Bücklinge**, frisch geräucherter **Spickaal** empfiehlt **C. Müller.**

**Cement**, schnell und nachhaltig bindend, empfiehlt den Herren Bauunternehmern zu billigen Preisen die **Cementfabrik von E. W. Schulze** in **Freyburg a/U.**

### Gutes trocknes Seegras

lieferet billig **A. Rudolph** in **Wolgast (Vorpommern).**

frischen steinernen **Portland-Cement** billigst bei **Kleinherdt & Schreiber.**

In den Haushalten eines älteren Herrn wird eine stille, anständige und gesegnete Person, die das Kochen gut versteht, den Haushalt und Hausarbeit mit besorgt, bald möglichst gesucht. Zu erfragen **Schmeerstraße 31** im Laden.

### Saat-Planen

in jeder beliebigen Größe und Sorte. Segeltuch im Einzelnen und Ganzen. Segel zu Planen, Zelten, Marquisen und Säcken von stärkstem **Drell** billigst in **Halle** bei **Pfaffenberg, Klausdorffstraße 5**.

### Bad Wittkind.

Freitag den 17. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr **Militair-Concert**, ausgeführt vom **Musikchor** des 86. Inf.-Regim. unter Leitung des **Kapellmeisters W. Ludwig**. Entrée à Person 2 1/2 **Sgr.**

### Freitag den 17. Mai

**Concert** im **Gasthof zum Bürgergarten**, wozu ergebenst einladet **F. Gaacke**. **Sönnern**, d. 14. Mai 1867.

### Tannepöls.

Sonntag den 19. Mai ladet zum **Turner-Ball** freundlichst ein **der Vorstand.**

Sonntag den 19. Mai **Versammlung** der **Wiennoväter** von **Halle** und Umgegend 3 1/2 Uhr im „**Weissen Roß**.“

**Verspätet.** Es gratulirt zum **Geburtsstage**, als den 16. Mai, ein sehr intimer Freund dem **Franz Dorenbusch** aus **Niemberg**, daß seine 2 Häuser und die alte Strohscheune wackeln.

Gebauer-Schneidmühl'sche Buchdruckerei in Halle.

## Auction.

**Montag den 20. Mai** Nachm. 2 Uhr verfertige ich **Fleischergasse Nr. 37** alhier gut erhaltenes **birkenes Mobiliar**, als: 1 **Secretair**, 1 **Servante**, 3 **Sophas**, 3 **Schränke**, 4 **Bettstellen** mit **Kosshaarmatratzen**, **Kommoden**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**, **Kissen**, **Betten** u. dgl. m.

**J. G. Brandt,**

Kr.-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

### Thermometer u. Barometer

in geschmackvollen Formen,

### Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

### Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten **Kristallgläsern**,

### Schablonen

zum Vorzeichnen der **Bäuche** empfiehlt

### Otto Unbekannt,

großer **Schlamm 11**

1 **Fuhre Mauersteine** zu verkaufen **gr. Ulrichstr. Nr. 18.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Meinen Freunden die **freudige Anzeige**, daß meine **Frau, geb. Haupt**, am **Dienstag** Abend von einem **gesunden Mädchen** glücklich entbunden worden ist.

**Steinbeck, Bau-Inspector.**

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute **Morgen 7 1/2 Uhr** wurden wir durch die **glückliche Geburt** eines **munteren Sohnes** erfreut.

**Siebighenstein**, d. 15. Mai 1867.

**F. Moewes** und **Frau.**

#### Verbindungs-Anzeige.

Gestern feierten wir den **freudigen Tag** unserer **ehelichen Verbindung**.

**Bitterfeld**, den 15. Mai 1867.

**Eduard Vösch,**

**Bertha Vösch** geb. **Futtig.**

#### Verbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten beehren sich nur hierdurch ihre **Bermählung** ergebenst anzuzeigen

**Bernhard Heimbrecht**

**Selene Heimbrecht** geb. **Berbig.**

**Schildau** b. **Bergau a/Elbe**,

den 14. Mai 1867.

#### Todes-Anzeige.

Heute **Nachmittag 4 Uhr** starb nach **kurzem Krankenlager** unsere **gute Tochter Marie** in ihrem **19. Lebensjahre**.

Diese **Trauer-Nachricht** zeigen **Verwandten** und **Bekanntem**, um **fühllos Beileid** bittend, hiermit an **Wilh. Rebert** und **Familie**.

**Halle a/S.**, am 14. Mai 1867.

#### Todes-Anzeige.

Gestern **Vormittag 9 1/2 Uhr** endete der **Tod** nach **langen schweren Leiden** das **Leben** unseres **guten Vaters** und **Vaters**, des **Bodenmeister** der **Thür. Bahn Wilhelm Sorn**, was wir **allen Verwandten** und **Bekanntem** **besonderer Meldung** mit der **Bitte** um **stille Theilnahme** hierdurch mittheilen.

**Halle**, den 16. Mai 1867.

Die **trauernden Hinterbliebenen**.

#### Todes-Anzeige.

Mit **blutenden Herzen** widmen wir **unsern lieben Verwandten** und **Freunden** die **erschütternde Nachricht**, daß **heute Morgen 3 Uhr** meine **geliebte Frau**, unsere **gute Tochter**, **Schwiegertochter**, **Schwester** und **Schwägerin** **Amalie Saacke** geb. **Brandt** im **25. Lebensjahre** nach **nur 6 stündigem Krankenlager** am **Herschlage** **sanft entschlafen** ist.

In **tiefstem Schmerze** zeigen dies **hiermit** an und **bitten** um **stille Theilnahme** die **tiefgebeugten Hinterbliebenen**. **Schmerz** und **Kössa**, den 14. Mai 1867.



Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 14. Mai, Nachmittags. Die Kammer der Abgeordneten lehnte in ihrer heutigen Sitzung die von der Regierung geforderte Summe von 46,000 fl. jährlich für die ständigen Gesandtschaften ab und bewilligte nur 12,000 fl. für den Posten eines großherzoglichen Gesandten in Berlin und 20,000 fl. für sämtliche übrigen nicht ständige Vertretungen.

Wien, d. 14. Mai. Mehrere der hiesigen Morgenblätter melden übereinstimmend, daß der Preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Fehr v. Werber, dem Ministerpräsidenten v. Bismarck offiziell den besonderen Dank der Preussischen Regierung für seine angestrengten Bemühungen zur Herbeiführung eines Ausgleiches in der Luxemburger Angelegenheit ausgedrückt habe.

Wien, d. 15. Mai. Die „Presse“ meldet, daß die Londoner Konferenz noch eine Sitzung formeller Natur abhalten werde, um die Ratifikationen auszutauschen.

Wesb, d. 15. Mai. Das Immunitätsgesetz für die Mitglieder des kroatischen Landtags hat die kaiserliche Sanction erhalten. Sollte der kroatische Landtag trotzdem Renitenz zeigen, so wird die Krönung des Kaisers als König von Ungarn auch ohne Vertretung des kroatischen Landtags stattfinden. (Der kroatische Landtag hatte unterm 11. Mai beschlossen, sich jeder Abstimmung in so lange zu enthalten, bis der Sr. Majestät im Jahre 1861 vom Landtage unterbreitete Gesetzentwurf bezüglich der Unverantwortlichkeit und Unverleslichkeit der kroatischen Nationalvertreter die kaiserliche Sanction erhalten haben werde.)

Ugram, d. 14. Mai. Im Landtage wurde heute die Initiative verlesen, wodurch der Gesetzentwurf über die Immunität der Abgeordneten die allerhöchste Sanction erhielt. Lebhaftige Debatte, ob die Beratung einer Beantwortungsadresse vorzunehmen sei. Es wurde beschlossen, in die Verhandlung nicht einzugehen, als bis die Sanction des Gesetzentwurfs in gesetzlicher constitutioneller Form erfolgt. Die Rechte verließ den Sitzungssaal. Die Sitzung wurde in Folge dessen geschlossen.

Bern, d. 13. Mai. Der neuernannte Schweizerische Gesandte für Preußen, Landammann Herr, ist gestern nach Berlin abgereist.

Brüssel, d. 13. Mai. König und Königin werden am Sonnabend Morgen mit zahlreichem Gefolge zu längerem Aufenthalt nach Paris reisen. Dem hiesigen Preussischen Gesandten v. Balan ist das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen worden.

Belgrad, d. 13. Mai. Die auf der Wanderung nach Rußland begriffenen Tscherkesen haben angefangen, die benachbarten Dörfer zu plündern. Es sind Türkische Truppen zum Schutz der Einwohner aufgebunden. Der Adjutant des Fürsten, Major Kizianin, ist zum Commandanten der Festung Belgrad ernannt worden.

Konstantinopel, d. 15. Mai. Halil-Pascha ist zum Großmeister der Artillerie, Saouf-Pascha zum Handelsminister ernannt worden. Die Ernennung Kiz-a-Paschas zum Kriegsminister gilt als gesichert.

Paris, d. 14. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet: Der Kaiser hat bestimmt, daß alle Unterofficiere und Soldaten aus der Jahressklasse 1860, welche der activen Armee angehören, sowie die Capitulanten, welche innerhalb der Zeit von jetzt bis zum 31. December dienstfrei werden, unverzüglich in ihre Heimath entlassen werden.

Paris, d. 14. Mai. Eine in Brüssel eingetroffene Depesche aus New-York vom 4. d. M. bekräftigt die Niederlage der Imperialisten bei Queretaro, sowie den Tod des kaiserlichen Generals Miramon und die Flucht des Kaisers.

London, d. 15. Mai. Der diesseitige Botschafter am preussischen Hofe, Lord Loftus, ist aus Berlin hier eingetroffen.

London, d. 14. Mai. Aus New-York vom 13. d. M. Abends wird per atlantischen Kabel gemeldet: Der Gerichtshof von Richmond hat Jefferson Davis gegen Hinterlegung einer Caution aus der Haft entlassen. Derselbe hat sich im November dem Gerichte wieder zu stellen. Der Dampfer „Hammonia“ ist am Sonnabend in New-York eingetroffen.

New-York, d. 4. Mai. Nachrichten aus Mexico von republikanischer Seite versichern, General Marquez sei total geschlagen, Mitamon geblieben, das kaiserliche Heer zerstreut. Queretaro sei genommen, Kaiser Maximilian habe sich verborgen. Canales belagert angeblich Matamoros. Auf Hayti ist eine neue Revolution ausgebrochen.

Vermischtes.

(Zur Kinderpest.) Die sächsische Regierung hat in Folge der in der nördlichen Provinz Baierns ausgebrochenen Kinderpest die Grenzsperrung gegen Baiern verfügt, und demnach ist die Einfuhr von Vieh aus Baiern nach Sachsen verboten. Die Durchfuhr von Vieh durch Baiern nach dort ist ebenfalls untersagt worden. Das bairische Staatsministerium des Innern hat unterm 8. d. eine Entschließung erlassen, wodurch die von verschiedenen Seiten gestellten Anträge, wegen der in Oesterreich herrschenden Kinderpest die Einfuhr von Thieren und thierischen Rohstoffen aus diesem Lande zu verbieten und die Grenze durch Ziehung eines Militärordons abzuschließen, als unthunlich erklärt werden. Die Nachtheile, welche ein Einfuhrverbot sowohl im allgemeinen durch die Vertheuerung des Fleisches, als speziell für viele Fabriken und Gewerbe durch Entziehung der ihnen unentbehrlichen Rohstoffe herbeiführen würde, seien zu groß, als daß ihnen gegenüber der durch die Kinderpest zu befürchtende Schaden in Betracht kommen könne, wenn die Seuche immer rasch unterdrückt wird. Die militärische Besetzung der Grenze aber würde, abgesehen von der Frage

ihrer Ausführbarkeit, der Staatskasse einen unabsehbaren Aufwand verursachen und überdies durch die dormaligen thatsächlichen Verhältnisse nicht begründet sein, da die Kinderpest nur mehr in Ungarn und Galizien herrsche, in Niederösterreich nur noch zwei Gemeinden in Beobachtung sich befinden, sohin sämtliche an Baiern unmittelbar angrenzende Provinzen Oesterreichs seuchefrei sind.

München, d. 14. Mai. Laut telegraphischer Anzeige vom 13. d. M. hat sich der Verdacht der Kinderpest in Unteraltendach, Bezirksamt Marktredersfeld, nicht bekräftigt; dagegen ist in Sulzdorf, Bezirksamt Königshofen, ein Viehsfall vorgekommen, bezüglich dessen der Verdacht der Kinderpest besteht. Aus Autendach, Untersteinach, Eiershausen und Ermershausen sind neuere Fälle von Kinderpest nicht angezeigt.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 16. Mai 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.  
Getreidengewicht Brutto.

Weizen: bei schwachem Angebot wiederum höher, 170 & 80-90 fl. bez.  
Roggen: begehrt und 168 & mit 72-74 fl. bez.  
Gerste: wenig zugeführt, 140 & mit 51-52 fl. bez.  
Hafer: unverändert, 100 & 31-32 fl. bez.  
Kümmel: in kleineren Posten mit 13-13 1/2 fl. bez.  
Stärke: Fabrikanten zurückhaltend, Preise fest, 8 1/2 fl. gefordert.  
Rübböl: fester, 11-11 1/2 fl. bez.  
Spiritus: Kartoffel- loco 19 1/2-20 fl. bez., Rüben- 18 1/4 fl. bez.  
Solardöl: unverändert still.  
Kohlander: stottes Geschäft, da Raffinerien sich in die höheren Preise theilweise zu fügen scheinen und Bedarf zu decken suchen.  
Syrup: 1 1/2-1 3/4 fl. bez. loco und auf Lieferung.  
Kartoffeln: 20-22 fl. bez.  
Delfmehl: 1 1/2 fl. bez.  
Futtermehl, Kleie, Heu und Stroh: unverändert.  
Flußfrachten: Geschäft still, Ladungen gesucht.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 14. Mai. Die Fonds- und Aktienbörse hat, wie es scheint, in der rapiden hausse der letzten Tage ihre Unternehmungslust vollkommen befehdigt und sogar etwas überlassen, so daß heute als eine sehr natürliche Folge eine gewisse Abspannung eintrat, welche die Stimmung Ansehens fast flau werden ließ; dazu kommt auch noch die für morgen bevorstehende Unterbrechung, so daß das Geschäft wieder viel geringer war, als in dieser ganzen Zeit. Später beschäufte sich die Haltung wieder. Nämlich gutes Geschäft fand in österr. Renten, Lombarden, Franzosen, Italienern, Nordbahn (ohne besonderen Grund zu niedrigeren Preisen), Amerikanern, Rheinischen, Oberösterreichischen und Böhmerischen statt. Preussische Fonds fest. Wechsel belebt und fast steigend. Nummern 24 Geld.

Leipziger Börse vom 15. Mai. Königl. Reichs-Staatspapiere von 1830 von 1000 n. 600 n. 2 1/2, 63 1/2, 3, 10, v. 1855 v. 100 n. 3 1/2, do. v. 1847 v. 500 n. 4 1/2, 92 1/2, 6, 1, do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 n. 2 1/2, 92 1/2, 6, 1, do. n. 100 n. 4 1/2, 94, 6, v. 500 n. 2 1/2, 104 1/2, 6, v. 100 n. 2 1/2, 104 1/2, 6.

Marktberichte.

Halle, d. 16. Mai. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuss. Gelde auf der Börse: Weizen 3 n. 21 fl. 3 n. bis 3 n. 22 fl. 6 n. Roggen 3 n. — fl. — n. bis 3 n. 2 fl. 6 n. Gerste 2 n. 3 fl. 9 n. bis 2 n. 5 fl. 9 n. Hafer 1 n. 8 fl. 9 n. bis 1 n. 10 fl. 9 n. Heu pr. Ctr. 1 n. 7 fl. 6 n. bis 1 n. 10 fl. 9 n. Langstroh pr. Scheffel à 1200 lb. 6 1/2 fl.

Die Holzzeit-Verwaltung.

Magdeburg, d. 14. Mai. Weizen — fl. Roggen — fl. Gerste — fl. Hafer — fl. Kartoffelspiritus, 8000 % Cralles, loco ohne Faß 20 fl. Merzbach, d. 14. Mai. Weizen 3 n. 15 fl. bis 4 n. — fl. Roggen 2 n. 25 fl. bis 3 n. 5 fl. Gerste 2 n. — fl. bis 2 n. 12 1/2 fl. Hafer 1 n. 5 fl. bis 1 n. 10 fl. Rübböl pr. Ctr. 13 1/2 fl. Leinöl pr. Ctr. 14 fl. Seiten der Leipziger Produkten-Börse am 14. Mai notierte Preise a) für 1 Zoll-Contner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parenthesirt bezeichneten Preise für 1 Berliner Maßel verglichen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus. Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionaire. Weizen 168 fl., braun, loco: 7 1/2 fl. 7 1/2-7 1/2 fl. Bd. (90 fl. Bf., 86-88 fl. Bd.) Roggen, 158 fl., loco: 6 fl. Bf., 5 1/2 u. 5 1/2 fl. Bf. (72 fl. Bf., 70 u. 71 fl. Bd.) Gerste, 138 fl., loco: nach Dual 4 1/2-4 1/2 fl. Bf., 4 1/2-4 1/2 fl. Bf., 4 1/2-4 1/2 fl. Bd. (nach Dual 53-54 fl. Bf., 52-53 fl. Bf., 51-52 fl. Bd.) Hafer, 98 fl., loco: 2 1/2 fl. Bf., 2 1/2 fl. Bd. (31 1/2 fl. Bf., 30 1/2 fl. Bd.) Mais, 168 fl., loco: 5 1/2 fl. Bf. (63 fl. Bf.) Weizen, 178 fl., loco: 7 fl. Bf. (84 fl. Bf.) Rübböl, loco: 11 1/2 fl. Bf., pr. Mai ebenfalls 11 1/2 fl. Bf.; pr. September, October 11 1/2 fl. Bf. Leinöl, loco: 14 1/2 fl. Bf. Mohndöl, loco: 25 fl. Bf. Spiritus, loco: 20 fl. Bf.; pr. Mai ebenfalls 20 fl. Bd.; pr. Juni 20 1/2 fl. Bd.

Bremen, den 14. Mai. Baumwolls: 15,000 Ballen Umsatz. Güter Markt, bei festem Preisen. Middling Amerikaische 11 1/2, middling Orleans 11 1/2, fair Dholkerab 9 1/2, good middling fair Dholkerab 9, middling Dholkerab 8 1/2, Bengal 7 1/2, good fair Bengal 8 1/2, Domra 9 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. Mai Abends am Unteregel 6 Fuß 2 Zoll, am 16. Mai Morgens 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 14. Mai Morgens 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 14. Mai Morgens 7 Uhr am neuen Pegel 9 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachrichten.

über die zu Magdeburg die Schleiße passirenden beladenen Rähne. Aufwärts: Den 14. Mai. W. Schulz, Roggen, v. Rakel n. Rothenburg. — Gehr. Meier, Brennholz, v. Rogas n. Buckau. — P. Becker, Breiter, von Berlin n. Buckau. — G. Neumann Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — Fr. Plack, Stickgut, v. Harburg n. Dresden. — W. Schöne, Steinböden, v. Hamburg n. Buckau. — Berendt, desgl. — G. Jahn 1., Brennholz, v. Berlin nach Buckau.

Niedermärts: Den 14. Mai. Prager Dampfschiff: Gf. Stickgut, von Leichen n. Hamburg. — W. Ernst, 2 Rähne, Gypssteine, v. Altschen n. Magdeburg. — W. Futh, Fabrikholz, v. Schnebeck n. Ertkin. — Fr. Andreae, Steinsalz, v. Schnebeck n. Hamburg. — C. Braune, desgl. — W. Heinrich, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — Fr. Peißig, desgl.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die regelmäßigen **Schubpocken-Impfungen** in hiesiger Stadt unter Leitung des Königl. Kreiswundarztes Herrn Dr. med. **Gefenius** finden im Laufe dieses Sommers jeden

**Mittwoch** und **Sonnabend**

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr in den im Hofe des **Waagegebäudes linker Hand** gelegenen **Winterlokalen** statt und nehmen **Sonnabend den 18. Mai** er. ihren Anfang.

In Ausführung der Impfordnung vom 6. Mai 1863 wird hierbei bestimmt, daß

### an jedem Sonnabend

diesjenigen Impflinge, welche in der Markt-, Ulrichs- und Neumarkt-Kirche die Taufe empfangen haben,

### an jedem Mittwoch

dagegen die in der Moriz-, Hospital-, Glaucha'schen-, Dom- und katholischen Kirche getauften Kinder, sowie die Kinder der Juden und Dissidenten zur Impfung zu stellen sind. Jeder Impfling muß außerdem 8 Tage später, also am darauf folgenden Sonnabend resp. Mittwoch zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revue gestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pocken-Impf-Attest nicht erteilt werden wird.

Halle, den 9. Mai 1867.

## Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

### v. Bop.

## Proclama.

Auf dem Grundstücke des Restaurateurs **Köderitz** hier vol. 25 No. 900 des Hypothekenbuchs von Halle sind rubr. III No. 11 1850 *fl.* rückständige von **Köderitz** zu zahlende Kaufgelder und zwar:

- a) 950 *fl.* für den Mäkler **Ferdinand Stendel** in Halle, und zwar 200 *fl.* davon mit dem Vorkaufrecht vor den sub b eingetragenen 75 *fl.* für **Bernhard Stendel** zu Halle, (der Rest für Andere), nebst  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen vom 1. Mai 1863 in vierteljährigen Raten zahlbar, deren Nutzen jedoch der Wittwe **Johanna Dorothea Haak** geb. **Dölz** zu Halle auf Lebenszeit zusteht, aus dem Kaufvertrage vom 1. Mai 1863 zwischen der Wittwe **Haak** als Verkäuferin und dem Gastwirth **Köderitz** als Käufer, der Cession vom 7. u. 11. Mai- und Verhandlungen vom 7. u. 11. Mai 1863 zufolge Verfügung vom 25. Juli 1863 eingetragen.

Die als Forderungsinstrumente

- a) für die Wittwe **Haak**, **Johanne Dorothea** geb. **Dölz**, vorher vermittelte **Stendel**, und den Mäkler **Ferdinand Stendel** gemeinschaftlich erteilte Ausfertigung des Kaufs vom 1. Mai 1863, und
- b) für den Mäkler **Ferdinand Stendel** erteilte Ausfertigung der Nachtragsverhandlungen vom 7. und 11. Mai 1863, sind angeblich verloren gegangen.

Es werden daher Alle, welche an vorstehend für die Wittwe **Haak**, **Johanne Dorothea** geb. **Dölz** und für den Mäkler **Ferdinand Stendel** eingetragenen Posten und die darüber ausgefertigten vorbezeichneten Instrumente, als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, auf den 18. Juni 1867

**Vormittags 11 Uhr**

vor Herrn Kreisgerichts-Rath **Boße**, Zimmer Nr. 11, unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer Rechte für verlustig erklärt, die Instrumente amortisirt und neue ausgefertigt werden sollen.

Halle, den 1. März 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.  
Das früher der verehelichten Zimmermann **Schmidt**, **Dorothea** geb. **Schröder** gehörig gewesene, von der verehel. Steinbruchs-Pächter **Fiedler**, **Henriette** geb. **Karf**

meistbietend erfindene, im Hypothekenbuche von Halle vol. 68 No. 2466 eingetragene Grundstück:

Ein Morgen aus dem Planstücke 239. Siebichenstein-Gallischen Marken-Anteils an der faulen Wietzche, worauf ein Wohnhaus, mit Zubehör erbaut ist, Wuchererstr. Nr. 7, abgeschätzt auf

3361 *fl.* 15 *Sgr.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 18. Juni d. J.

von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Boße** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

## Nothwendiger Verkauf.

Die zur **Friedrich Wilhelm Tackel**-schen Konkursmasse von hier gehörigen Grundstücke, als:

- A. das zu Zeiß vor dem Kalthore am Steingraben gelegene, sub Nr. 745 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, tarirt 5342 *fl.* 15 *Sgr.*;
- B. die in der Flur Kuhndorf gelegenen Grundstücke:
  - a. das Planstück Nr. 4<sup>i</sup> der Karte, tarirt 600 *fl.*;
  - b. das Planstück Nr. 4<sup>b</sup> der Karte, tarirt 600 *fl.*;
  - c. das Planstück Nr. 28 der Karte, tarirt 1230 *fl.*;
- C. die in der Flur Zeiß gelegenen Grundstücke:
  - a.  $\frac{1}{2}$  Ader Feld am rothen Berge, tarirt 293 *fl.* 26 *Sgr.* 8 *S.*;
  - b.  $2\frac{1}{2}$  Ader Feld ebenbaselbst, tarirt 1469 *fl.* 13 *Sgr.* 4 *S.*;
- D. die in der Flur Hainichen gelegenen Grundstücke:
  - a.  $\frac{1}{2}$  Ader Feld, jetzt Planstück Nr. 101 der Karte, tarirt 168 *fl.*;
  - b. 1 Ader Feld, jetzt Planstück Nr. 102 der Karte, tarirt 336 *fl.*;
  - c. das Planstück Nr. 24<sup>d</sup> der Karte, tarirt 1319 *fl.* 28 *Sgr.* 4 *S.*;
  - d. das Planstück Nr. 47<sup>d</sup> I. der Karte, tarirt 1229 *fl.* 20 *Sgr.*;
  - e. das Planstück Nr. 47<sup>d</sup> II. der Karte, tarirt 122 *fl.* 26 *Sgr.* 2 *S.*;

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III einzusehenden Tare, sollen

am 1. October d. J., von **Vormittags**

11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekanntenen Realprärentenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Zeiß, den 4. März 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Freiwillige Subhastation.

Das den minderen Geschwistern **Maye** zugehörige, in **Kroßluis** belegene, im Hypothekenbuche daselbst sub No. 77 verzeichnete Grundstück, enthaltend 160  $\frac{1}{2}$  □ Ruthen, worauf Wohnhaus und Stallgebäude errichtet sind, dorgerichtlich auf 2107 *fl.* 6 *Sgr.* 8 *S.* abgeschätzt, soll ertheilungshalber in freiwilliger Subhastation in dem

am 14. Juni **Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 33 anstehenden Termine, zu welchem Käufer eingeladen werden, verkauft werden. Bemerkt wird, daß von den Kaufgeldern 2000 *fl.* hypothekarisch stehen bleiben können.

Halle a/S., am 30. April 1867.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Jacob.

## Bekanntmachung.

### Lieferung von Kalkbruchsteinen.

Zu dem Bau des Thurmes der Stadtkirche St. Marimi zu Merseburg sollen 60 Schacht-ruthen Kalkbruchsteine geliefert und angefahren werden. Die Submissions-Bedingungen können in unserm Stadtscretariate eingesehen, auf Verlangen auch gegen Zahlung der Schreibgebühren in Abschrift mitgetheilt werden. Unternehmer werden ersucht, ihre Submissions-Offeren, welche die Lieferung und Anfuhr zugleich umfassen, spätestens bis zu dem unten genannten Termine bei uns schriftlich portofrei einzureichen. Später eingehende Offeren bleiben unberücksichtigt. Die Offeren, in welchen der für jede Schacht-ruthen geforderte Preis mit Buchstaben auszusprechen ist, müssen versiegelt und mit der Aufschrift versehen sein: „Submissions-Offeren auf die Lieferung und Anfuhr von Kalkbruchsteinen zum Bau des Thurmes der Stadtkirche St. Marimi in Merseburg.“

Am 27. Mai d. J. **Vormittags um 11 Uhr** werden die Offeren in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten in dem Magistrats-Bureau eröffnet.

Merseburg, am 11. Mai 1867.

### Der Magistrat.

## Gold- und Silberwaaren-Auction.

Künftigen 21. Mai c. **Vormittags von 9 Uhr** an sollen im Gasthaus „zum Rautenkranz“ die zum Goldschmidt **Dach**-schen Concurz gehörigen Gold- und Silberwaaren, als: Armlenker, Schreibzeuge, Menagen, Zuckerschalen, Schnengießer, Löffel aller Art, Uhrketten, Strichbörschen, Servietten- und Armbänder, Pokale und dergleichen

### an Goldsachen:

Armbänder, Boten, Ohrgehänge, Brochen, Fingerringe, Uhrketten, Vorstednadeln, Kreuze, Schließchen, Schieber und dergleichen Sachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Weißenfels, am 11. Mai 1867.

### Lorenz.

## Gasthofs-Grundstück-Verkauf.

Das in Taucha gelegene, seit einer langen Reihe von Jahren im **Schwunghaften** Betriebe der Gastwirthschaft, auch im Besitze der vollen **Realberechtigung** zu diesem Betriebe befindliche Gasthofsgrundstück, das „weiße Roß“ genannt, mit sehr geräumigen Baulichkeiten an Stallung, Scheune u. s. w., soll zugleich mit einem Complexe von 15 Ackern 182 □ Ruthen Feld und 223 □ Ruthen Wiese, welche sämmtlich in einem Plane und nahe vor der Stadt Taucha gelegen sind, durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen **Adv. Gustav Simon** in Leipzig, H. Fleischerstr. Nr. 15.

## Das Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker etc., Beamten aller Branchen und Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Principale und Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Thaler und für 13 Nummern 2 Thaler, wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage franco gesandt wird.

Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's Zeitungs-Comtoir, Berlin Niederwallstr. 15**, zu richten.

## Bad Langenberg

bei Gera.

**Wasserheilanstalt, Dampf- und Nadelbäder, homöopathische Curen, Logis, Kost, Bäder, Behandlung wöchentlich 6 - 7 *fl.***

Alle chronischen Krankheiten werden hier, laut Erfahrung, mit bestem Erfolg behandelt.

Dr. Blau,

homöopath. und hydropath. Arzt.



### Neue Zins-Coupons

zur Preussischen 5% tigen Staatsanleihe befragt pro Serie 1 Sgr. bei größeren Posten nicht über 10 Sgr. **R. Rhens.**

### Halle-Nordhausen

Original-Actien pro Stück 1 Sgr., Interimsscheine, welche bis 19. d. empfangen, liefere Actien am 21. d. **R. Rhens.**

### Hausverkauf.

Das Hausgrundstück Muldstraße Nr. 9 hier selbst, in günstigster Geschäftslage, ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen durch mich zu verkaufen.

Dessau, den 14. Mai 1867.  
Der Rechts-Anwalt **S. D. Kindscher.**

### Ein Rittergut

in Schlesien ist wegen des Todes des Besitzers sehr billig zu verkaufen. Areal 2450 Morgen, davon 1350 M. Acker (milder Lehmboden), 200 M. Neuland, 150 M. sehr schöne Wiesen, 800 M. Wald, sehr gut mit Schwarzholz von 15-50 Jahren bestanden. Brennerei, Brettmühle, 8 Familienhäuser u. Schankwirtschaft gehören dazu. Schloß sehr elegant, liegt im Garten, Bauzustand der Wirtschaftsgebäude gut. Milchverwertung durchschnittlich mit 1 Sgr. p. Quart, Eisenbahnstation  $\frac{1}{2}$  Meile. Preis 105,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung 25-30,000  $\mathcal{M}$ . Selbstkäufer wollen sich an Hrn. Lieutenant **Kahlert**, Breslau, Oberhiesl. Bahnhof 1, wenden.

### Verkauf.

Eine 30 pferd. horizontale Wasserhaltungsmaschine mit Expansion, 1 Dampfessel, 28' lang, 4 $\frac{1}{2}$ ' Durchmesser, mit durchgeh. Feuerrohr von ca. 30", 1 Doppelfessel, der Oberfessel 25' lang und 3' Durchmesser, Unterfessel 21' lang und 2 $\frac{1}{2}$ ' Durchmesser mit vollständiger Armatur, 1 Schachtpumpe von 17" Durchmesser, 1 do. von 14" und 2 do. von je 9", mit Kunstkreuzen und sonstigem Zubehör, in fast neuem Zustande, habe ich billig entweder im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. **E. Francke** in Magdeburg, vor'm Krötenhor.

Das früher von der verstorbenen Frau Hütten-Director **Eggert** bewohnte, in der Mitte des hiesigen Dorfes sub Nr. 23 gelegene Wohnhaus, mit 12 Stuben und Kammern, Küche, Kellern, unter denen 1 Eiskeller, nebst einem Stallgebäude mit mehreren bewohnbaren Räumen, Hofraum mit Brunnen und einem Garten, soll Mittwoch den 29. Mai Vormittags 10 Uhr in dem Zechenhaus hier selbst meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind auch vorher bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Rothenburg, den 14. Mai 1867.  
**J. A. Ulrich.**

### 152. Frankfurter Stadt-Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung.

Gewinne:  $\mathcal{A}$ . 200,000. 100,000. 50,000. 25,000. 20,000. 15,000. 12,000. 10,000. 6,000. 5,000 u. c.

Zu der am 5. u. 6. Juni a. c. stattfindenden Ziehung 1. Klasse empfehle:

Ganze Loose zu  $\mathcal{H}$ . 3. 13 Sgr.,  
halbe " " " 1. 22 "  
viertel " " " 26 "  
sowie ganze Loose für alle Klassen zu  $\mathcal{H}$ . 51. 13 Sgr.,  
halbe Loose desgl. " 25. 22 "  
viertel " " " 12. 26 "  
achtel " " " 6. 13 "

gegen Einleitung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester Beibehaltung.

Pläne und Listen gratis.  
**J. Blum in Frankfurt a/M.**

### Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Am Sonntag den 19. d. M. werden zu den um 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  und 11 Uhr Vormittags von hier abgehenden Zügen auf allen unferen Stationen Billets der ersten 3 Wagen-Classen nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden, welche diejenigen Personen, die sie zur Hinfahrt benutzt haben, auch zur Rückreise und zwar am demselben Tage mit den um 6 und 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends aus Leipzig abzufertigenden, am darauf folgenden Montage mit allen Zügen, ausschließlich des Schnellzuges, berechtigen.

Diese Billets sind mit einem Stempel „gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen. Freigewicht für Gepäck wird auf dieselben nicht gewährt.

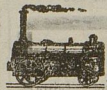
Magdeburg, den 14. Mai 1867.

### Directorium

der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

### Bekanntmachung.

### Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



Zu dem am 22. hujus in Berlin stattfindenden Krammarkt werden Dienstag den 21. hujus und Mittwoch den 22. hujus auf allen Stationen der Bahn Billets 1ter und 2ter Klasse zu den bekannten ermäßigten Preisen ausgegeben, welche zur freien Rückfahrt bis incl. Freitag den 24. hujus berechtigen.

Von der Benutzung ausgeschlossen sind die Schnellzüge 4 Uhr 15 Minuten früh und 6 Uhr 10 Minuten Abends von Halle, 6 Uhr Abends von Leipzig und die Courierzüge 7 Uhr 30 Minuten früh und 7 Uhr 45 Minuten Abends von Berlin. Freigepäck wird nicht gewährt.

Berlin, den 10. Mai 1867.

Die Direction.

### Stahlbad Rastenberg, unweit der goldenen Aue Thüringens,

schon vor 200 Jahren weit berühmt, wird dieses Jahr nach Wiederauffindung seiner alten wirksamen Heilquellen den 1. Juni cr. von Neuem eröffnet.

Langjähriger Erfahrung und ärztlichen Gutachten zufolge spendet es Heilkraft besonders gegen folgende Leiden: Blutleere (Bleichsucht), Schwäche und Siechthum, Scropheln und englische Krankheit, chronische Geschwüre und Hautausschläge, Scorbut, Wassersucht, unterdrückte Regel, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht und Lähmungen, langwierige Magen- und Darmkatarrhe.

Rastenberg liegt in romantischer gesunder Gegend am Fuße walddröner Berge. Cholera, Epyhus und Lungenentzündung sind hier unbekannt.

Der ländliche Aufenthalt und die Kur verursachen einen sehr mäßigen Aufwand.

Gefällige Anmeldungen resp. Anfragen wolle man an die unterzeichnete Bade-Direction oder an den Badearzt Dr. **Grebner** richten.

Rastenberg b. Buttstedt, Großherzogthum Weimar, im Mai 1867.

Die Bade-Direction.

### Rugholz-Verkauf.

Mittwoch den 22. u. Donnerstag den 23. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Bendeleber Reviere, Forstort Kammer, folgende Blochholz-Sortimente auctionsmäßig an Ort und Stelle versteigert werden:

168 St. Eichen-Blöcke von 6 bis 40 pr. F. Länge u. 10 bis 40 pr. 3. mittl. Durchm.,	
20 = Rothbuchen = 8 = 24	20 = 29
18 = Kiefern = 16 = 40	6 = 17
5 = Weißbuchen = 66 Ebfß., 11 St. Birken von 92 Ebfß.	
3 = Linden = 66 = 1 = Eißbeere = 17	

Die Hölzer lagern unweit der Sondershäuser-Kelbraer Chaussee, ca. 2 Stunden von der Eisenbahn und eignen sich namentlich die Eichen- u. Buchen-Blöcke zu Eisenbahn- u. Brückenbauten, sowie zu Böttcherverkholz. Der 4. Theil des Steigerpreises muß sofort nach d. Zuschlage angezahlt werden; alle übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Bendeleben bei Frankenhäulen, d. 12. Mai 1867. Der Förster **Schmidt.**

### Mit nur 26 Sgr.

für ein viertel Loos,  $\mathcal{H}$ . 1. 22 Sgr. für ein halbes Loos und  $\mathcal{H}$ . 3. 13 Sgr. für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am 5. und 6. Juni d. J. beginnenden Ziehung der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten

### Frankfurter Stadt-Lotterie,

in welcher Treffer von ev.  $\mathcal{A}$ . 200,000; 100,000; 50,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000 u. c. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, betheiligen. Die Gewinne werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingeliefert, auch pr. Postvorschuß entnommen werden.

Sowohl die von den Betheiligten gemachten Gewinne, wie die Frei-Loose werden unangefordert denselben zugelandet, und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direkt an das Bankgeschäft von

### A. Grünebaum,

Schäfergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a/M.

N. S. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem entweder ein freiloses übermittel, oder der obengenannte Einlage-Betrag zurückerstattet, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loose im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinn fallen sollte.

### Laden-Vermiethung.

In einer sehr lebhaften Stadt, Eisenbahnstation, ist ein Laden, in vorzüglichster Lage für jedes Geschäft passend, mit allem Zubehör zu verpachten.

Der Agent **G. Wiedicke** in Delitzsch.

### Eine Bäckerei,

gut eingerichtet und in guter Lage, wird zu pachten gesucht. Offerten unter Adresse A. B. sind bei **Gd. Stadtrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.



## Salloren-Schwimm- und Bade-Anstalt.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebensste Anzeige, daß unsere hinter der „grünen Aue“, früher „goldene Egge“, unter dem Wehre befindliche Schwimm- und Bade-Anstalt nebst Schwimm-Unterricht vom heutigen Tage ab seinen Anfang nimmt. Um zahlreichen Besuch bitten

Halle, den 14. Mai 1867.

Hochachtungsvoll

Die Schwimmmeister

A. Wandermann. Fr. Wandermann. Chr. Ebert.

**Weicher Eisendraht,  
Galvan. Federdraht,  
Drahtstifte,**

Lager  
für engros & detail Verkauf  
bei **Otto Linke,**  
Halle a/S.

Für Mineralwasser-Anstalten empfiehlt **verzinnten Eisendraht**  
**Otto Linke in Halle a/S.**

### Zhhr. 1.

Kostet ein viertel Loos, Zhhr. 2. kostet ein halbes Loos, Zhhr. 4. ein ganzes Loos (keine Promesse) der am 13. und 14. Juni d. J. beginnenden von der herzoglich Braunschweiger Regierung errichteten und garantirten

### „Großen Geld-Verloofung“,

in welcher von 32,000 Loosen 17,300 (demnach über die Hälfte) Gewinne von ev. fl. 175,000, 105,000, 70,000, 35,000, 17,500, 14,000 u. s. w. erlangen müssen.

Wegen Ankaufs dieser Loose wende man sich, um prompter und planmäßiger Bedienung sicher zu sein, an die mit dem Verkauf direct von der Regierung beauftragte unterzeichnete Firma

**A. Grünebaum, Hauptcollector.**

Schäfergasse 11, Frankfurt a/M.

Die Einlagen können in preussischen Kassenscheinen und Briefmarken eingesandt, auch per Postvorschuß entnommen werden. — Amliche Pläne bei Uebermachung der bestellten Loose, Listen nach der Ziehung erfolgen **unaufgefordert und gratis.**

### M. Braum, Markt u. Leipzigerstraßen-Ecke,

empfehlte gute französische **Glacé-Handschuhe** für Herren 10 Sgr., für Damen 8 Sgr., für Mädchen und Kinder 7 Sgr.; ferner: **gut gefüllte Stulpen mit Kragen** von 7½ Sgr. an, überhaupt **sämmtliche Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren** und alle Sorten **seidene Bänder** gut und billig.

### M. Braum, Markt u. Leipzigerstraßen-Ecke.



**Silicone**, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Vockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und versüßigt den Teint und macht denselben blendend weiß und hart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à fl. 1 R.

**Barterzeugungspommade**, à Dose 1 R. Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel**, à fl. 25 Sgr. bis 1 R. 15 Sgr., färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

**Orientalisches Enthaarungsmittel**, à fl. 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren, binnen 15 Minuten. In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von andern Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind, und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher genau auf unsere Firma auf den Etiquetts und im Siegel zu achten.

Erfinder **Rorhe & Comp.** in Berlin.

Die Niederlagen befinden sich in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in Eisleben bei **Reichel**.

152ste von der Kgl. preussischen Regierung genehmigte

### grosse Frankfurter Stadt-Lotterie.

Hauptgewinne: 200,000 Gulden, 2 zu 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — u. s. f.

Ziehung 1ster Classe: 5. und 6. Juni.

Ganze Loose für 3 fl. 13 Sgr., Halbe für 1 fl. 22 Sgr., Viertel für 26 Sgr., Achtel für 13 Sgr., sowie Loose für alle Klassen zu 52 fl. das ganze, getheilte im Verhältnis, sind bei unterzeichnetem Geschäftshause zu haben. Bei meiner stets glücklichen Kollekte, in welcher in kurzer Zeit die bedeutenden Hauptgewinne von **104,000 Gulden, 20,000, 15,000, 10,000, 4,000, 3,000, 2,000** u. s. f. gewonnen wurden, darf ich hoffen, daß den mir geneigt zu erhellenden Aufträgen ein günstiger Erfolg zugesagt sein wird, sowie ich andererseits meinen geehrten Abnehmern die aufmerksame Bedienung zusichere. Man beliebe sich direct zu wenden an

**Salomon Levy,**

Alterheiligenstraße Nr. 28 in Frankfurt a/M.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

### Miltzenschirme.

Cocarden u. Emblem empfiehlt billigst **C. F. Ritter,**

Nr. 42 grosse Ulrichsstraße.

**Dr. A. H. Heim**, Specialarzt, Nürnberg, heilt brieflich alle **Geschlechts-Krankheiten** rasch und nachhaltig. Durch ein **veuanisches Mittel** Beseitigung jeder **Gonorrhoea** in 12—16 Tagen.

### Impf-Lymphe,

direct von **Kühen**, f. 1 Person 20 Sgr. versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33. **Dr. Wiffia**, pract. Arzt.

Die vom Arzt der hiesigen kgl. Anstalten, **Herrn Dr. Wurrucker**, mit vorzüglichem Erfolg angewendeten Mittel gegen **Migraene** u. **Bliesucht** sind fortbauend aus meiner Apotheke zu beziehen. **Dronsig** bei **Seig. W. Dang**, Apotheker.

### Literarische

### Anzeige für Bruchleidende.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

### Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Kraft-Altherr** in Gais, Kanton Appenzel, Schweiz.

### Hannoversche Lotterie-Loose,

Ziehung 1. Klasse 13. Mai, hält zum Verkauf vorrätbig **G. Beyer.**

Aus unserer Grube „**Permine Henriette**“ am „**Dreierhause**“ bei **Ammendorf** kann jetzt jedes Quantum **Andropel-** u. **Koble** Form:

abgefahren werden. Den Preis haben wir auf 2½ Sgr. pro Tonne festgesetzt. Halle, im Mai 1867.

**Kühling & Neufner.**

Eine bereits gut eingeführte preussische Lebensversicherung-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen thätige Agenten und Acquisiteurs zu engagiren. Meldungen franco unter **G. A. H. poste restante Halle a/S.**

**Meubles** aller Art, gut, billig **Küblebrunnengasse.**

### Lederschürzen aller Art

zu Fabrikpreisen bei **Otto Henkel.**

### Kelydon,

**Neues Berliner Fleckwasser**

von **C. Röstel**, Berlin, Stralauerstr. 48.

Das **neueste, beste und billigste** Fleckreinigungsmittel, besitzt überaus große Reinigungskraft, verflüchtigt sich nach der Anwendung **sofort** und zeichnet sich durch **angenehmen ätherisch-aromatischen Geruch** aus.

Flaschen zu 2½, 4, 7½, 12½ Sgr. sind zu haben in Halle bei **Helmhold & Co.,**

**A. Schlüter,**  
**A. Hentze.**

### Morrisons Gichtwatte

echt nur bei **Herrn Otto Henkel.**

Ein Laden mit **Logis** in bester Geschäftslage ist zu vermieten. Näheres **Leipzigerstr. 100.**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Allen Freunden zur Nachricht, daß heute früh 10 Uhr unser Sohn **Albert** in seinem 17. Jahre seinen 6 Geschwistern in die Ewigkeit gefolgt ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern und Bruder **Stedefeld** und Frau.

Halle, den 16. Mai 1867.



**Vermischtes.**

(Zur Religionsstatistik des preussischen Staats am Schlusse des Jahres 1861.) Die evangelische Landeskirche in Preußen umfaßte 11,249,259 Mitglieder; die römisch-katholische 6,905,115. Evangelische Brüdergemeinden (Herrnhuter) gab es zu der angegebenen Zeit: sechsundzwanzig mit 4536 Mitgliedern; Anhänger der russisch-griechischen Kirche: 263; Mennoniten: 13,725; Anhänger der anglikanischen Kirche (zu Berlin): 250; Philippoten: 940; Quäker: 1 (in Göpnick); Juden: 251,145; Muhammedaner: 3; Amlutheraner (nach der General-Konfession vom 23. Juli 1845): 36,648; Niederländisch-Reformirte in Elberfeld: 1923; Seehofianer: 2082; Menzelianer (im Regierungsbezirk Frankfurt a. D.): 123; lutherische Separatisten in Nieder-Schlesien (Hartliebshof) unter Beer: 55; neue Separatisten der Amlutheraner in vier Gemeinden (Rogalen, Jabel, Neukruppin und Magdeburg) 1078; Freigemeinder: 6735; Deutsch-Katholiken Kongegischer Richtung: 6125; Deutsch- (Christ-) Katholiken Gersgischer Richtung: 270; Christ-Katholiken Gribilischer Richtung (zu Berlin): 253; Anhänger der seit dem Gothaer Bunde (1859) entstandenen neueren freireligiösen Gemeinden: 1352; Baptisten: 5452; Irvingianer: 2822 mit 24 Gemeinden zu Königsberg, Memel, Insterburg, Danzig, Posen, Bromberg, Berlin, Rathenow, Sandau, Charlottenburg, Frankfurt a. d. O., Guben, Stettin, Lubitz, Neufettin, Rugebuh, Bummelsburg, Bütow, Riegnitz, Magdeburg, Burg, Wittenberg, Erfurt und Weisensee; Jarbysteu (in den Kreisen Altena, Siegen und Wittgenstein): 153; mardianer: 136 in zwei Gemeinden zu Breslau und zu Niederahbrunn; Nazarener: 100 in 2 Gemeinden zu Herford und zu Barmen; Brochaufianer (im Regierungsbezirk Arnberg): 160; jonsburger: 12 in Baldenburg, Kreis Schölkau; Nagiesianer (im Regierungsbezirk Gumbinnen): 123; Insipirite: 8 (Kreis und Stadt Neuwied); Methodisten: 60 in einer Gemeinde zu Berlin; Dissidenten, welche aus der Landeskirche ausgeschieden, ohne einer Religionspartei beizutreten: 301.

Am 12. d. M. starb in Berlin der Director der archäologischen Abtheilung des Museums und Vorkseher des archäologischen Instituts zu Rom, Prof. Dr. Ed. Gerhard in seinem 72. Lebensjahre.

In der letzten Zeit haben der „Weser-Ztg.“ zufolge in Berlin interessante Versuche mit Chassepotgewehren stattgefunden. Gewehre und Munition stammen aus französischer Fabrik. Beim Chassepotgewehr befindet sich die Patrone in einem Kautschukverschluß, welchen die Kugel jedesmal durchbohren muß; dadurch wird allerdings die bei dem Dreypfseigen Zündnadelgewehr ermüdende Operation des Ladens erleichtert. Der Kautschukverschluß aber, von dem der Soldat noch ein Reservereemplar mitführen muß, ist sehr leicht dem Verderb ausgesetzt. Bei den Versuchen mit dem Chassepotgewehr, welche von durchaus geübten Leuten (natürlich nur mit dem Zündnadelgewehr vertrauten, denen aber einige Zeit gelassen war, das neue Gewehr kennen zu lernen) ausgeführt wurden, verliefte bei langsamem Schießen das Chassepotgewehr bei'm 8., 12., 16., 20. und 22. Schuß; beim Schnellfeuer dagegen verliefte es gar nicht (wohl wegen der Erwärmung des Kautschukverschlusses). Während bei dem Preussischen Zündnadelgewehr acht Schüsse auf die Minute gerechnet werden, gelang es mit dem Chassepotgewehr 11 Schüsse abzugeben und zum 12. mal zu laden; dagegen muß allerdings hervor gehoben werden, daß der Versuch anstellende Unteroffizier mit einem bequemen Preussischen Gewehr zwölf Schüsse in der Minute gab. Die Frage, ob die Chassepotgewehre brauchbar sind, wird also wesentlich von der andern abhängen, ob der Kautschukverschluß die nötigen Strapazen aushält und ob die Reservereemplare, vor allem auf dem Marsche, in brauchbarem Zustande bewahrt werden können.

Breslau. Wie von Reisenden mitgetheilt wird, welche sich am Sonntage auf der Tour von Posen nach Breslau befanden, wüthete in der Umgegend von Rawicz ein furchtbares Hagelwetter, wobei die Schlossen, die in der Größe von Hühnerneieren fielen, einen ungeheuren Schaden anrichteten. Auch aus mehreren Gegenden Schlesiens kommen Nachrichten von bedeutenden Hagelschäden, namentlich aus den Kreisen Jauer, Schweidnitz, Nimpsch, Frankenstein und Sprottau.

Fulda. Die Rinderpest nähert sich unsern Grenzen; zur Abspernung ist von hier am 12. d. M. ein Bataillon des 83. Regiments abgegangen, und wird das zu Hersfeld liegende Füsilierbataillon ebenfalls abgehen, um die Grenze von Sachsen-Weimar und Meiningen zu schließen.

Königsgrätz, d. 12. Mai. Die Prager „Bohemia“ meldet von hier: Heute fand die Einweihung des von dem Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg auf dem hiesigen Schlachtfelde oberhalb des Dorfes Golum errichteten Denkmals auf die feierlichste Weise statt. Das Denkmal besteht aus einem in der fürstlich Fürstenberg'schen Eisen-gießerei zu Neujoachimsthal modellirten und gegossenen kolossalen Kreuze mit Christus auf gotthischem Sockel. Kreuz und Sockel sind von brauner Farbe, der Christuskörper und die Votivschrift stark vergolddet. Dieser 4450 Pfd. schwere Guß ruht auf einem steinernen stufenförmigen Diebstahl und ist mit einem gothischen Eisengitter umgeben. Die Votivschrift lautet in deutscher und böhmischer Sprache: „Der frommen Erinnerung an die tapfern für Kaiser und Vaterland gefallenen österr. Krieger geweiht, von Fürst Mar Egon und Fürstin Leontine zu Fürstenberg 1866.“ Zu der Feier war ein Bataillon des k. k. Inf.-Reg. Erzherzog Wilhelm mit der Kapelle, dann eine Batterie ausge-

rückt. Eine unabsehbare Menschenmenge umgab den Platz im weiten Kreise. Der Erzherzog Feldmarschall Albrecht traf, von dem commandirenden General Fürsten v. Montenuovo, elf Generalen und einer glänzenden Suite von Stabs- und Oberofficieren, dann von dem Fürsten Mar Fürstenberg, dem k. k. Kreishauptmann Grafen Michna, dem k. k. Bezirksvorsteher Grafen Bratislav und von der Königsgräzer Stadtrepräsentanz begleitet, um 10 Uhr bei dem Monumente ein. Statt des durch Unwohlsein verhinderten greisen Bischofs nahm der Dombachant und Consistorialpräses Kais nach einer in deutscher Sprache gehaltenen ausgezeichneten Rede, in welcher er die erste Bedeutung der Feier hervorhob, die Einweihung des Denkmals vor. Darauf hielt Fürst Mar Fürstenberg eine kurze aber wirkungsvolle Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß durch die höchste Anwesenheit des Erzherzogs und Armeobercommandanten, des Siegers von Custozza, des glorreichen Sohnes seines Heldenvaters, des unsterblichen Erzherzogs Carl, der heutigen Feier eine besondere Weihe gegeben worden sei; daß das Andenken an die auf dem blutgetränkten Boden von Königsgrätz fürs Vaterland gefallenen österreichischen und sächsischen Krieger in Kindern und Kindeskindern fortleben werde, und daß, wenn auch den österreichischen Fahnen diesmal der Sieg nicht zu Theil wurde, doch die Schlacht von Königsgrätz immer ein neuer glänzender Beweis für die historische österr. Soldatentreue und Liebe zu Kaiser und Reich bleiben werde. Mit einem Hoch auf die österr. Fahne, in welches die Versammelten begeistert einstimmten, schloß der Fürst seine Ansprache. Hierauf trat Se. kais. Hoheit an den Fürsten heran, umarmte ihn und dankte im Namen der Armee für die Aufstellung dieses schönen Denkmals. Hierauf hielt der Domberr Pfarschinger in böhmischer Sprache eine die Herzen aller Anwesenden tief ergreifende Rede, welche manche Thräne auf den geheiligten Boden des Schlachtfeldes fallen machte. Die Feldmesse, deren und der Einweihung Hauptmomente Gewehr- und Gefäßsalven bezeichneten, sowie das Desfiliren der Truppen nach derselben bildeten den Schluß einer Feier, welche in würdiger Weise nicht stattfinden konnte.

Wien, d. 10. Mai. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt ganz ernsthaft: „Im Laufe des heutigen Vormittags fand in den Räumlichkeiten der kaiserlichen Stallungen im Beisein einer größeren Zuschauermenge die Generalprobe mit dem aus Anlaß der Krönigskrönung in Ungarn dreifürten Schimmel statt. Während zwei vollständige Militär-musikbände ihre Musikstücke executirten, eine Anzahl Menschen laut schallende Hens rief, wieder andre mit weißen Taschentüchern wehten und Pistolen losfeuerten, bewegte sich das stolze Thier ernst und gravitätisch im vorgeschriebenen Schritte. Die Dressur des schönen Thieres kann als vollkommen gelungen bezeichnet werden und es dürfte dessen Transportierung nach Pesth schon in den nächsten Tagen stattfinden. Die für den Krönungswagen Ihrer Majestäten bestimmten acht prachtvollen Pferde sind bereits vollständig eingeschult und werden ebenfalls binnen kürzester Zeit nach Pesth abgehen.“

Hamburg, d. 13. Mai. Ein 18-jähriger Handlungslehrling aus Halle, der von hier nach Amerika gehen wollte, wurde wegen fehlender Reise-Legitimation verhaftet. Derselbe gab an, er habe sich die Mittel zur Reise durch kleine Unterschlagungen verschafft, die er bei seinem Prinzipale begangen. In der Kabinen-Wache machte der junge Mensch fortgesetzte Selbstmord-Versuche durch Erhängen, so daß er in die Zwangsjacke gesteckt wurde.

Wahrhaft lächerlich sind die Mittheilungen, welche die Pariser „Presse“ über angebliche preussische Rüstungen vor einigen Tagen brachte. Das Blatt schreibt: „Es sei gar nicht möglich, sich eine Vorstellung von der fieberhaften Thätigkeit zu machen, mit welcher die preussische Regierung rüste. In der Provinz Hannover wird in wenigen Tagen ein Corps von 60,000 Mann zusammen sein, die Stadt Hannover erhalte eine Garnison von 30,000 Mann, also immer 1 Soldat auf 2 Einwohner; der Magistrat hat schon Befehl erhalten, für die Einquartierung zu sorgen; die Sanitätscompagnien und die Intendanturbureau organisiren sich schweigend durch freiwillige Meldungen junger Mediciner und der dienstfreien Staatssupernumerarien. In Hannover werden 20,000 Mann Landwehr ausgehoben und in die Posen'schen Festungen geschickt, 15,000 Pferde sind schon gekauft; die Armeecorps seien für jeden Augenblick kriegsbereit, die Marschordres liegen für und fertig und im Voraus unterzeichnet da. Allein auf dem Bahnhof zu Hannover stehen 50 Locomotiven bereit, um augenblicklich aus den alten Provinzen die Truppen an den Rhein zu versen. Alle diese Nachrichten sind positiv.“

London, d. 11. Mai. Das eiserne Fahrzeug, welches von der Expedition zur Auffuchung Livingstone's auf den Afrikanischen Flüssen und dem See Nyassa benutzt werden soll, wird heute schon in Chatham in Angriff genommen. Dies Boot wird ganz aus Stahlplatten,  $\frac{1}{16}$  Zoll dick, in Stücken von ungefahr 2 Fuß Länge hergestellt. Das schwerste der Stücke soll 40 Pfd. Gewicht nicht übersteigen, so daß die Theile leicht über Land von den Regern transportirt und an Ort und Stelle mit Schrauben und Nieten zusammengefügt werden können. Der Kiel wird aus ebenfalls zerlegbaren,  $\frac{1}{2}$  Zoll starken Eisenplatten bestehen und in vollständiger Ausrüstung erhält das Fahrzeug Mast und Segelwerk. Bei dem Plane des Bootes sind die Fahren des erfahrenen Mr. Young, des Chefs der neuen Expedition, besonders maßgebend gewesen und die Arbeit wird mit solcher Schnelligkeit betrieben, daß Ende dieses Monats das Fahrzeug vollständig fertig und zur Einschiffung bereit sein soll.



**Die diesjährigen Wollmärkte und die Rinderpest.**

Der Tag, an welchem die meisten und wichtigsten Wollmärkte abgehalten werden, ist schon jetzt bestimmt. Wir geben im Nachstehenden das Verzeichniß. Wir vermischen darunter den Hallischen Wollmarkt. Die beiden Tage, an welchen derselbe abgehalten werden wird, richten sich nach der Zeit des Leipziger Wollmarktes. Man hat diese Zeitbestimmung gewählt, um den Produzenten die Möglichkeit zu sichern, für den Fall, daß sie ihre Wolle in Halle nicht verkaufen, ihnen den Leipziger Wollmarkt zu reserviren. Aber so beachtenswerth diese Rücksicht auf die Wollproduzenten ist, dem Markte selbst entsteht daraus der Nachtheil, daß er nicht zeitig genug bekannt gemacht werden kann, und daß die Käufer, die Fabrikanten und Händler nicht die Möglichkeit erhalten, sich zum Besuche des Hallischen Marktes einzurichten. Circulare mit Darlegung der Verhältnisse und mit Einladungen an die Fabrikanten, Wollhandlungen u. s. w. lassen sich unter den gegebenen Umständen mit Erfolg gar nicht ausenden. Das Interesse des Marktes und der Wollproduzenten wird daher künftighin gebieten, in der Wahl der Zeit eine Anordnung eintreten zu lassen.

Wir lassen nun das Verzeichniß der Wollmärkte folgen.

14. Mai Sorau. 18. Mai Reife. 27. Mai Ratibor. 29. Mai Sagan, Breg. 31. Mai Strehlen, Slogau. 1. Juni Leobschütz. 3. Juni Dypeln, Pignitz. 4. Juni Gleiwitz, Schweidnitz, Reichenbach (Sachsen). 4.—5. Juni Finsterwalde. 5.—7. Juni Stolp. 5.—8. Juni Breslau. 6.—8. Juni Torgau. 10.—13. Juni Weimar. 11. Juni Görlitz. 11.—12. Juni Cottbus. 11.—13. Juni Posen. 11.—14. Juni Augsburg. 12. Juni Lübben, Stralsund, Gera. 13.—15. Juni Ulm, Gotha. 14. Juni Dramburg u. Neubrandenburg. 14.—16. Juni Landsberg a/W. 15. Juni Magdeburg. 16.—19. Juni Stettin. 17.—20. Juni Tütlingen, Mühlhausen. 19. Juni Schwiebus. 19.—21. Juni Berlin. 20.—21. Juni Lübeck. 20. bis 23. Juni Guben. 21. Juni Götting, Kirchheim. 21.—22. Juni Wismar. 23.—26. Juni Paderborn. 24. Juni Gumbinnen. 24.—26. Juni Güstrow, Dresden. 25. Juni Colberg. 26. Juni Bremerörbe. 26.—29. Juni Hildesheim. 1. Juli Braunschweig, Deutz, Nürnberg, Königsberg i. P., Hannover, Heilbronn. 8. Juli Oldenburg. 9. Juli Königsdorf. 10.—13. Juli Frankfurt a/D. 21. Juli Rothenburg a. d. E. 24. Juli Meiningen.

Das Verzeichniß ist nicht vollständig; Dessau, Greußen, Leipzig u. a. fehlen darin, die Hauptmärkte Breslau, Posen, Landsberg, Stettin und Berlin sind aber firt, und die Geschäftswelt weiß sich darnach einzurichten.

Bisher fiel der Hallische Markt mit dem Weimarischen und Dessauer auf dieselben Tage, darnach würden der 10.—13. Juni die Tage für den Hallischen Markt sein.

Die Rinderpest wird indessen in diesem Jahre nicht ohne bedeutenden Einfluß auf die Märkte Weimar, Gotha, Mühlhausen, Greußen, Meiningen bleiben. Im Weimarischen, Weimarischen (bei Eisenach) und Gotha'schen ist entweder die Pest ausgebrochen oder diese Gebiete liegen den sporadischen Herden der Pest so nahe, daß das Interesse der öffentlichen Sicherheit den Behörden gebietet, ernstlich zu prüfen, ob die fraglichen Märkte für dieses Jahr nicht aufzuheben seien. Die Wolle ist befandlich der geeignetste Stoff zur Aufnahme und Verschleppung des Peststoffes. Mit Recht sind, wie wir in Nr. 113 berichteten, die Viehmärkte im Gotha'schen und Koburg'schen durch Ministerialbefehl verboten worden; ein Verbot der Wollmärkte in Gotha, Meiningen, Mühlhausen, Weimar wird noch weit gerechtfertigter sein, da nicht verhütet werden kann, daß selbst die gefundeste Wolle aus den gefundesten Stapeln und Gegenden, die inficirten Plätzen nahe liegen oder sie berühren, den äußerst fein vertheilten Peststoff aufnimmt und weiterträgt, sogar in die entferntesten Plätze. Nur da, wo der Wollmarkt den verseuchten Orten und Gegenden sehr fern liegt, und wo dieser seine Wolle aus seiner noch völlig gesunden Umgebung erhält, ist die Einstellung des Marktes nicht erforderlich. Dies ist bis jetzt mit dem Hallischen Wollmarkte der Fall, so lange die Pest selbst uns nicht näher rückt.

**Zuckermarkt.**

Paris, d. 13. Mai. Rübenroh Zucker comp. fest, fs. 28 p. 100 Zollpfund.  
London, d. 13. Mai. Zucker fest.

Havre, d. 9. Mai. Zucker fest.

Bremen, d. 11. Mai. Nach der amtlichen Statistik erhielt Bremen

	1865	1866
Zucker, roher Colonial: für	784,417 Eder	1,027,353 Eder
Rübenzucker	75,541 "	566,000 "
raffinirt	238,287 "	227,746 "

zusammen für 1,098,245 Eder. 1,821,198 Eder.

Dem Nettogewicht nach war die Einfuhr im Durchschnitt:

	1847/51	1852/56	1857/61	1862/66
Rohzucker Ctr.	169,842	213,351	190,885	188,272
Raffin.	10,151	15,006	21,731	20,116

im Ctr. 179,993 228,357 212,616 208,388.  
Im Januar, Februar und März dieses Jahres war die Einfuhr in Ctr. Netto, verglichen mit der Einfuhr 1864, 1865 u. 1866:

	1866	1865	1864
Ceewärts Rohzucker	647	6224	26103
Landwäerts	"	"	2113
Ceewärts Raffin.	189	4419	4095
Landwäerts	5074	"	5146

Die Ausfuhr war:

	1866	1865	1864
Ceewärts Landwäerts Total	1866	1865	1864
Rohzucker	83	83	5925
Raffin.	10945	2214	10159
	11028	1897	15879

Im April d. J. waren Ein- und Ausfuhr:

	Einfuhr	Ausfuhr
Rohzucker Ctr.	6746	675
Raffin.	1402	7694

**Hallischer Tages-Kalender.**

Freitag den 17. Mai.

**Kirchliche Anzeigen.**

Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelfunde Pastor Seiler.  
Schwurgericht: Siegemann, unerschel., aus Mansfeld, Kindermord: 6 Jerngen; Vertheidiger: J. M. Niemer.  
Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1.  
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschreibegraben.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Am. 7—1.  
Städtische Sparcasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.  
Sparcasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlamme 10 a.  
Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2—5 Bräderstr. 12.  
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Kultur“.  
Sängerverbinderverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.  
Sang und Klang: Ab. 8—10 Liebmungstraße in Schlichter's Restauration.  
Concerte.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Am. 3 1/2 in Bad Wittenfnd.  
Fabel's Bade-Anstalt im Furkenthal. Trich- u. römische Bäder; für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Coureuzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 20 M. Am. (P), 8 u. 10 M. Am. (C), 6 u. 30 M. Am. (G).  
Leipzig 6 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 36 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (C), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 25 M. Am. (P), 8 u. 45 M. Am. (S).  
Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 9 u. Am. (C), 1 u. 30 M. Am. (P), 6 u. 50 M. Am. (P), 8 u. Am. (G, übern. l. Eöthen), 11 u. 5 M. Nachts (P), Nordhausen 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 35 M. Am. (C), 7 u. 15 M. Nachts (P), Thüringen 5 u. 20 M. Am. (P), 9 u. 15 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (S), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Am. (P—bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachts (S).  
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Am. — Ekefün 4 u. Am. — Hopleben 3 u. Am. — Salzmünde 9 u. Am. — Wetzin 4 u. Am.

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 14. bis 16. Mai.  
**Kronprinz.** Frau Kreiger-Direct. Fromme mit Tochter a. Neubaldensleben. Hr. Privat. Robustin a. Glasgow. Hr. Profest. Frege a. Leipzig. Hr. Landwirth Klegel a. Fischbach. Hr. Dr. phil. Richter a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Kahlenbach a. Buerstscheld, Matthaei a. Frankfurt a. M., Hecker a. Eresfeld, Bergmann a. Berlin u. Aker a. Leipzig.  
**Goldner Ring.** Hr. Dr. Müller a. Coburg. Hr. Referend. Schlichter a. Naumburg. Hr. Prem. Leut. a. D. v. Drigalski a. Erfurt. Hr. Stud. med. Grubow a. Gena. Hr. Fabrik. Secker a. Wald b. Solingen. Die Herrn. Kauf. Schellis a. Bremen, Martin a. Dülfen, Pfaff a. Lüneburg, Jensch a. Gommig, Werner a. Leipzig.  
**Goldner Löwe.** Hr. Verich. Beamt. Christann a. Hannover. Die Herrn. Kauf. Mrowe, Gäniger u. Lütting a. Magdeburg, Knore a. Laucha, Weiland a. Mainz, Brohmer a. Stettin. Hr. Wohlthätig. a. Saalfeld. Hr. Erg. Fuch a. Erfurt.  
**Stadt Hamburg.** Se. Excell. General-Leut. J. D. v. Jüngerleben m. Gem. a. Berlin. Hr. Altm. Schmidt m. Gem. a. Almenhausen. Hr. Vertheiler vom Haupt-Bureau d. Berl. Anst. Bahn Witzke m. Familie a. Berlin. Hr. Berg-Ing. Hartung a. Riechfeld. Die Herrn. Fabrik. Dr. Schiffer a. Magdeburg, Richter a. Wettin, Haumannschmidt a. Hirschfeld. Die Herrn. Kauf. Steiner a. Ulm, Rubinus u. Wirs a. Aachen, Beckmann, Wolf u. Magagnis a. Berlin, Leonhardt a. Heffscheld, Eggeling a. Nordhausen. Hr. Maler u. Lackir. Lacerow a. Nordhausen.  
**Mente's Hôtel.** Hr. Offiz. Flaeger u. Frau a. Coblenz. Hr. Maler Kaufmann u. Hr. Kaufm. Malinberg a. Hamburg. Hr. Rent. de Castro a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Bunde a. Hannover. Hr. Maurermeister. Schaefer a. Jüterbogk. Hr. Revisor Trapp a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Hoeder a. Magdeburg, Geisel a. Hanau, Mayer a. Colberg, Lenow u. Pauly a. Berlin, Metz a. Merseburg, Kernberger a. Aachen, Quies a. Brunn. Hr. Dr. v. Ladv von Niagara-fall i. Nord-Amerika.  
**Goldne Rose.** Hr. Gustaf. Stiebig a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Hoffmann a. Mainz, Rosenthal a. Wien, Koediger a. Hannover, Schürmann a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

15. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,82 Bar. L.	333,95 Bar. L.	333,82 Bar. L.	333,86 Bar. L.
Dunkdruck	1,80 Bar. L.	2,30 Bar. L.	2,57 Bar. L.	2,26 Bar. L.
Rel. Feuchtigheit	90 pCt.	82 pCt.	88 pCt.	87 pCt.
Luftwärme	0,6 C. Rm.	3,8 C. Rm.	4,2 C. Rm.	2,9 C. Rm.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**

Berlin, den 16. Mai. (Aufgegeben daselbst 1 Uhr 59 Min. Nachm.)

Cytritus. Tendenz: verkauft. loco 20. Mai/Juni 10 1/2. Juli/August 19 1/2.  
September/October 19 1/2. Gef. 90,000 Quart.  
Koggen. Tendenz: weichend. loco 68 3/4, 69 1/2. Mai/Juni 64 1/2. Juli/August 59 1/2.  
September/October 56.  
Rüßl. Tendenz: höher. loco 11 1/2. Mai/Juni 11 1/2. Sept./Oct. 11 1/2.  
Fonds Börse: höher.

**Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.**

(Durch Herrn Robert Hens.)

Aufgegeben in Berlin am 16. Mai 2 Uhr 26 Min. Nachm.  
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 104, 4 1/2 % do. 98, 4 % do. 92, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 84, 4 1/2 % Hypotheken-Certifikate 101.  
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70 1/4, 64er Loose 43. Russische 60er Prämien-Anleihe 88. Italienische Anleihe 50 1/2. Amerikan. Anleihe 78 1/2. Oester. Credit-Actien 73 1/2.  
Eisenbahn-Stamm- u. Actien. Altona-Kiel 133. Bergisch-Märkische 144. Berlin-Anhalt 218. Berlin-Görlitz 73 1/2. Berlin-Nordum. 203. Berlin-Stettin 141 1/2. Breslau-Schweidnitz 140. Elm-Minden 142. Magdeburg-Halberstadt 195. Nordb. 91. Oberschlesische 19 1/2. Oester. Franzosen 112 1/2. Oester. Lombarden 106 1/2. Rheinische 118. Rhein-Nabe 31 1/2. Thüringen 131 1/2. Warschau-Wien 62 1/2.  
Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg-Märkische, v. Scr. 4 1/2 % 94. Magdeburg-Halberstadt 4 1/2 % 94 1/2.  
Banken. Preuss. Hypotheken-Actien 108 1/2.  
Wechsel-Course. Kurz Wien 79 1/2. Paris 80 1/2.



## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schiefer- und Ziegeldeckmeisters **Johann Gottlob Heine** hier selbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. Juni 1867 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 13. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **v. Landwüst** im Kreisgerichtsgebäude, Termins-zimmer Nr. 12 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Schliekmann, Fiebiger, Fritsch, v. Madede, v. Bieren, Krusenberg, Seeligmüller, Niemer, Wille, Gücking und Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 27. April 1867.  
**Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Möllers und Handelsmanns **Ferdinand Stendel** hier ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier zum definitiven Verwalter angenommen und beauftragt worden.

Halle, den 4. Mai 1867.  
**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

## 10 Thlr. Belohnung.

Am 12. d. Mts. sind mir an meinem Plane längs der Döhlenstraße 5 Stück Kirchsäume gewaltsam abgebrochen. Obige Belohnung demjenigen, welcher mir den Täter namhaft macht, **Niemberg, Krone, Gutsbesitzer.**

## Für Bau-Unternehmer.

Donnerstag den 23. d. Mts. Nachm. 3 Uhr soll in hiesigem Gasthose der Bau einer Mauer um den neuen Gottesacker hier selbst, sowie eines Leichenhauses auf demselben, zugleich aber auch die Lieferung von Sand und Kalk an die Mindestfordernden gegeben werden. Die Bedingungen sind einzusehen bei dem Richter **Hrn. Hoffmann**, Schlettau, den 15. Mai 1867.

**Die Bau-Commission.**

Die Haupt- u. Schlussziehung letzter Classe

**K. Preuss. Osnabrücker Lotterie**

beginnt schon am **20. d. M. u. endigt**

am **1. Juni a. c.** Hierzu sind noch

**Original-Loose**, ganze à 16 Thlr.

7½ Gr., halbe à 8 Thlr. 4 Gr., bei um-

gehender Bestellung zu beziehen durch die

**Königl. Haupt-Collection von**

**A. Molling in Hannover.**

Amil. Ziehungslisten und Gewinn-

gelder sende **sofort** nach Entscheidung.

**Conditorei-Verkauf.**

Meine seit 6 Jahren hier bestehende und mit bestem Erfolg betriebene Conditorei, verbunden mit Café und Billards, beabsichtige ich zu verkaufen. Briefe franco zu richten an den Besizer, Leipzig, **Victor Wegoldt, Conditior.**

## Fett-Hammelverkauf.

**Wittwoch den 22. Mai d. J. werden auf dem Rittergute Coesitz, bei Stunsdorf gelegen, 84 Stück, und auf dem Achilles'schen Gute zu Priesdorf gleich darauf 98 Stück sehr fette Hammel gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft.**

**Beginn der Auction: Vormittags 11 Uhr, nach vorgängiger Mittheilung der Verkaufsbedingungen.**

## Gasthofs- und Ziegelei-Verkauf!

Meinen ¾ Meile von Halle und ½ Meile von Salzünde, an der Mansfelder Kreis-Ghauffee, nur der Einzige zwischen Schwitzterdsdorf und Halle an der Straße gelegenen Gasthof nebst Ziegelei und dabel anschließenden zwei Höfen, sowie 13 Morgen des tragbarsten Acker, einer circa 4 Morgen haltenden Wiese, und einer Obstplantage mit 270 angepflanzten Bäumen, beabsichtige ich im Ganzen oder getrennt zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst an mich wenden.

**F. Lehmann in Dörlau bei Halle a/S.**

Das in Bad Kösen mir gehörige, Nr. x. 1 belegene, im besten baulichen Zustande befindliche Wohnhaus, bestehend aus 10 Stuben, 11 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller u. s. w., nebst großem Garten, welches sich wegen seiner günstigen Lage, dicht am Stadtwert, auszeichnet, ist sofort zu verkaufen.

Kaufliebhaber können jedoch bloß Sonntags in Kösen mit Unterzeichnetem mündlich in Verbindung treten, und während der Wochentage in Erfurt, Augustinerstr. 876.

**F. S. Meyer.**

**Zwei Landgüter mit 6 resp. 10 Mille Anzahlung werden zu kaufen gewünscht.** Offerten mit genauer Beschreibung erbittet franco **C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 15, 1 Et.**

## Mühlengrundstück.

Die mir zugehörige sogenannte Lohmühle bei Stößen nebst dem damit verbundenen Areal (circa 40 Morg.), bin ich genehmigt sofort aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch mich selbst oder den Kammerer Herrn Förster in Stößen.

**F. Meißarth, Leipzig, Reichsstr. 47.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Letzin Nr. 67.**

Eine junge neumilchende Kuh steht zum Verkauf bei **C. Kaiser in Nauendorf b/E.**

Ein übercomplettes Arbeitspferd ist zu verkaufen in **Dornitz Nr. 16.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf im Gute **Nr. 6 zu Rütten.**

**130 St. Hammel und 100 St. Mutterschaafe** sind auf dem **Ruhmer'schen Rittergute** in Gatterstedt bei Querfurt zu verkaufen und nach der Schur abzunehmen.

## Kartoffeln.

Ein solider Lieferant von gefunden rothen u. weißen Speisekartoffeln, bis zu 50 Waggons successiv lieferbar, wird gesucht u. Offerten sub Lit. B. erbeten durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Reparaturen wie Neupflasterung werden dauerhaft und billig gefertigt, und bittet um gütige Aufträge **C. Regel, Steinseger-Meister, Rathhausgasse Nr. 1.**

Da ich wegen fortwährender Kränklichkeit meiner Mutter hier sein muß, so bitte ich ein geehrted hiesiges und auswärtiges Publikum mich mit Bestellungen in Fuß-Gegenständen gütigst beehren zu wollen.

**3örbig, den 16. Mai 1867. Agnes Schröbler.**

Ein junger Kellner mit guten Zeugnissen sucht den 1. Juni anderweitige Stellung. Gefällige Adressen werden unter Chiffre **G. B. 20** poste restante Naumburg erbeten.

Zwei herrschaftl. Kutscher finden Engagement durch **C. A. Hofmann, Leipzigerstraße 15, 1 Et.**

Ein junges Mädchen, welches seit ½ Jahre die Landwirthschaft und das Kochen erlernt, sucht zur weiteren Ausbildung in der Küche passende Stellung. Näheres zu erfragen bei **L. Schaal, Schmeerstraße.**

Zu einem Posamentirgeschäft wird eine Dame mit einigem Vermögen als Theilnehmerin gesucht. Gefäll. Offerten werden unter der Chiffre **T. poste rest. Halle** erbeten.

## Verkäuferin gesucht.

Für ein Modewaarengeschäft in **Erfurt** wird zu baldigem Antritt ein gebildetes und gewandtes junges Mädchen aus guter Familie als Verkäuferin gesucht. Gefällige Offerten werden unter **B. Z. Nr. 731** poste restante Erfurt franco erbeten.

Ein tüchtiger Hofmeister mit guten Zeugnissen, unverheirathet, sucht sofort oder zum 1. Juni c. Stellung durch **C. Marx & Co. in Cöthen.**

Ein Kaufmann wünscht sich mit **10,000 M.** bei einem rentablen Geschäft selbstthätig zu betheiligen. Näheres sub **W. Z. franco** poste rest. Erfurt. Commissionäre verboten.

Ein leistungsfähiger Detailist, 21 Jahr alt, sucht Stellung. Werthe Franco-Offerten werden unter **P. u. Co. poste restante Halle a/S.** erbeten.

Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen, m. 2 u. 3 jährigen Zeugnissen weist sofort, Juni u. Juli nach **Frau Meerbothe, gr. Brauhausg. 1, 1 Et.**

## Offene Stellen

für 2 Deconom. Verw., 4 Landwirthschafterinnen, 1 Kochmamsell, 1 Stubenmädchen, 2 Kellner und 1 jung. Mädchen z. Erlern. d. Kochkunst. Nachw. erth. d. Agent: **Gesch. von C. Niedel, Halle, kl. Brauhausg. 24.**

Ein Haus in schönster Gesch. Lage zu verkaufen durch **C. Niedel in Halle.**

## Der Friede ist gesichert

und werden sich die Geschäfte in Folge dessen voraussichtlich mit voller Kraft entwickeln. Es ist bekannt, daß entsprechendes Annonciren eine schnellere Ausdehnung der Geschäfte herbeiführt und ist dasselbe demnach besonders im jetzigen Momente sehr anzuempfehlen. Die Annoncen-Expedition von **Nudolf Woffe, Berlin**, Friedrichstraße Nr. 60, bietet Inferenten alle nur möglichen Vortheile bezügl. prompter und schleunigster Expedition, Porto Einsparnis, Belagslieferung u. c. c. Insertionsstarif wird gratis und franco verabfolgt, Kostenanschläge bereitwilligst ausgefertigt. Für den **Kladderadatsch** (Ausf. 40,000) werden Annoncen angenommen und sind dieselben erfahrungsmäßig von stets sicheren Erfolgen begleitet.

## Ausverkauf.

Um mein Lager feiner **Pariser Long-Chales** zu räumen, verkaufe ich dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen, echt französische Stella** von 3½ M. an. **F. Zehme** in Leipzig, Reichsstr. 51, dem Schuhmachergäßchen vis a vis.

Trockene Kohlensteine offeriren wir ab unserer Grube „**Permine Henriette**“ am „**Dreierhaufe**“ bei **Ammeendorf** mit 1½ M. pro Millo. **Kühling & Neupner.**

**Glasballons kaufen Kühling & Neupner.**



## Verkauf einer Maschinen-Papierfabrik

Den 5. Juni 1867 von Vormittags 10 Uhr ab wird an hiesiger Gerichtsstelle die neu erbaute L. Ebbighausen'sche Papierfabrik, betrieben durch eine Woolf'sche Dampfmaschine von 40 Pferdekraft, im Concurs-Verfahren subhastirt, worauf ich Reflectanten aufmerksam mache und vorher jede Auskunft kostenfrei ertheile. Merseburg a/S., den 8. Mai 1867.

Otto Peckolt,

Verwalter der L. Ebbighausen'schen Concursmasse.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1866 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Cartberg, den 13. Mai 1867.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

L. Trantschold.

## Die Landwirthschaftliche Lehr-Anstalt in Quedlinburg erstrebt die Ausbildung junger Damen

in der Küche, gewöhnlichen Molkerei, wie Bereitung des Schweizer, Limb., Neusch., Holländ. Käse, Viehzucht, weibliche Handarb., wissensch. Unterricht und Musik.

Anmeldungen zum Eintritt werden entgegen genommen von Pauline Schmidt, Vorsteherin in Quedlinburg am Harz.

## Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Nervenschwäche, Scropheln, Muskelkrämpfe, Bleichsucht, Blatarmuth

und viele andere chronische Krankheiten werden speziell und erfolgreich behandelt

### Bad Unterwerschen, Bahnstation Teuchern.

Warme Empfehlungen von medizinischen Autoritäten überbieten mich jeder Anpreisung.

Beginn der Saison am 15. Mai; für Logis ist bestens gesorgt. Jede gewünschte nähere Auskunft wird gern ertheilt von

Julius Straube,  
Badbesitzer.

## Neue engl. Matjes-Heringe, frischen u. geräuch. Rheinlachs, frische Seezungen

empfiehlt

G. Goldschmidt.

## Neue Matjes-Heringe

treffen täglich ein, billigste Preisstellung. Heringshandlung von Boltze.

Getreidesäcke aus Drell oder Leinen in 2 und 3 Schef-  
fel-Größe, sowie Saatplanen empfiehlt  
Reinhold Herrmann in Cönnern.

### Gesucht wird

ein im Versicherungsfache geübter Mann gegen entsprechendes Honorar, Kost und Logis, Bedingung ist gründliche Erfahrung in allen Versicherungs-Branchen, Buchführung u. Correspondenz. Gräfenhainichen, den 6. Mai 1867.

Anton Seering, Hauptagent.

Mein Haus, worin die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, will ich wegen anderer Geschäfte sofort verkaufen oder auch die Bäckerei verpachten.

Unterhändler werden verboten.  
Anton Seering.

Jedes Quantum Reisholz kauft und verkauft zu angenehmen Preisen Anton Seering.

Personen, welche sich in einer billigen u. renommirten Lebensversicherungs-Gesellschaft versichern und dabei

erhalten wollen, werden erbeten, ihre werthen Adressen unter M. S. 30 poste restante Halle a/S. niederzuliegen.

## Kraftmehl,

Prof. v. Liebig's Nahrung für Kinder, Schwächliche und Genesende.

Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.

Genau nach des berühmten Erfinders specieller Vorschrift bereitet durch Herrn. Hendess in Sachsa am Harz. Preis 7 1/2 Kr. pr. Pack = 1 lb und 4 Kr. für 1/2 lb. Näheres enthalten die ausführlichen Gebrauchsanweisungen.

Allein zu haben in Halle bei Herrn C. Brodkorb.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 18. und Montag den 20. Mai, sowie Mauersteine, Dachziegel und Porösesteine sind vorräthig  
Ziegelei bei Sennwitz.

Zu 12 Friedrichsdor ist eine schön gew. zwei Jahr alte silberg. Ulmer Dogge männl. Geschl. zu verk. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein 2 1/2-jähriger Ochse und 2 hochtragende Kühe stehen zum Verkauf in Steuden Nr. 48.  
C. Becker.

Gebauer-Schweickhe'sche Buchdruckerei in Halle.

## Gummi-Bälle, grau u. bunt, en gros & en detail bei C. Luckow,

Leipzigerstraße 104.

## Kammwaaren.

Frisir-, Toupir-, Staub- u. Taschenkämme, sowie Zopf-kämme in reichster Auswahl bei

C. Luckow.

Von dem berühmtesten und vielfach erprobten

Miller'schen

Schweizer Alpenkräuter-Saarl, das beste und sicherste Mittel, um auf Glagen, Platten und Kahlköpfen einen üppigen Haarschwamm zu erzielen und Schnurr- und Sockenbärte herauszutreiben. Ist so eben eine Sendung angekommen und das Klaxon für 15 Kr. ächt zu haben bei A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Ein eleganter Laden in besser Geschäftslage ist jetzt oder später zu beziehen. Näb. bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermiethe ngr. Klausstraße 11.

Ein Laden mit schöner heller Ladensube, in sehr lebhafter Straße, ist Verhältnisse halber zu vermiethe. Näheres beim Kaufmann Herrn S. Apel, große Märkerstr. Nr. 22.

1 halboverdeckten Wagen in gutem Stande, ein- und zweispännig, verkauft Barfüßerstraße Nr. 6 nur Vormittags.

Zwei schön gebrauchte Kirchenorgeln, für kleine Landkirchen passen, und ein neues Harmonium mit 8 Registern verkauft der Orgelbauer Voigt in Eisleben.

## Eis

verkauft Gustav Schiack, Fleischerstr.

## Zweibendorf.

Zum Kalbaukegeln und Ball, Sonntag den 19. Mai, ladet freundlichst ein  
C. Alexja.

## Bergschenke bei Seeben.

Sonntag den 19. Mai ladet zum Wurf-fest freundlichst ein  
B. Bauer.

## Bahnhof Ober-Nöblingen.

Sonntag d. 19. d. M. Nachmittags und Abends  
Grosses Concert,  
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen.

Der verabredete Ball findet Sonntag den 19. d. Mts. im Lokal des Herrn Krahl in Lettin statt. Hierzu ladet freundlichst ein  
D. B.

## Pestalozzi-Zweigverein Domniz und Umgegend.

Geehrte Freunde und Mitglieder unseres Zweigvereins werden zu einer Generalversammlung auf Sonnabend den 25. Mai Nachmittags 2 1/2 Uhr im Samler'schen Gasthose zu Nothernburg eingeladen.

Berathungsgegenstände: 1) Vorschläge zur Vertheilung von Unterstufungen; 2) Winter's Abänderungsvorschläge zum Statut.

Krosigk, den 15. Mai 1867.

Fr. Müller.

Allen denen, welche mir Gegenstände für den Bazar in Magdeburg zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung übersenden haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.  
Mathilde Rudolphi.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei ununterbrochener Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpetige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 114.

Halle, Freitag den 17. Mai 1867.  
Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaufmann Ludwig Wasmuth aus Hockst. zur Zeit in Alexandrien, und dem früheren Gefreiten vom 1. Schleifischen Grenadier-Regiment Nr. 10, jetzigen Landwirth Ernst Feitsch zu Langenhof im Kreise Dels die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Wie die „N. V. Ztg.“ vernimmt, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin sich bereits in den letzten Tagen dieser Woche zum Besuche der Industrienausstellung nach Paris begeben.

Die Publikation der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird, nach vorgängig erfolgter Vereinbarung unter den Bundesgliedern über den Zeitpunkt derselben, erfolgen, sobald die Verfassung von sämtlichen Landesvertretungen endgültig genehmigt sein wird.

Bei jedem der alten Feld-Artillerie-Regimenter soll die Umformung von zwei zwölffüßigen Fußbatterien in zwei sechsfüßige Batterien, bei dem Garde-Feld-Artillerie-Regimente die Einstellung des gezogenen Vierfüßers statthfinden. Die Fuß-Batterien der Feld-Artillerie werden demgemäß insgesamt gezogene Geschütze haben, dagegen die reitenden Batterien der Feld-Artillerie-Regimenter vorläufig die glatten Zwölffüßer behalten, welche jedoch noch in diesem Jahre ebenfalls durch gezogene Vierfüßer ersetzt werden.

Während das Jahr 1866 eine Summe von 3,913,783 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. für zu zahlende Pensionen an Offiziere, Militärbeamte, invalide Feldwebel und Unteroffiziere des Landheeres erforderte, hat dieser Ausgabenetat infolge des vorjährigen Krieges jetzt eine Höhe von nahezu fünf Millionen Thatern erreicht. Zu gleichen Zwecken werden für die Marine im laufenden Jahre 13,628 Thlr. beansprucht.

Im Anschluß an die mit dem 15. Mai v. vor sich gehende, fast gänzliche Räumung des Königreichs Sachsen von preussischen Truppen folgt nunmehr auch die Auflösung aller bisher bestandenen preussischen Commandanturen daselbst, mit Ausnahme derjenigen der Festung Königsstein. Der zeitige Commandant von Leipzig, General-Lieutenant v. Knobelsdorf, erhält an Stelle des verstorbenen General-Lieutenants v. Kamienski das Commando der 5. Division.

Am Ende des vorigen Semesters fand bekanntlich eine Studentenversammlung statt, in welcher beschlossen wurde, eine Agitation um gänzliche Abschaffung der akademischen Gerichtsbarkeit ins Werk zu setzen. Das zu diesem Behufe niedergesezte Comité hat sich in sehr eingehender Weise mit dieser Frage beschäftigt und seine Arbeiten fast vollendet, so daß in den nächsten Tagen eine Studenten-Versammlung anberaumt werden wird, um den Bericht des Comité's in Empfang zu nehmen. Dasselbe hat, wie wir der „Zukunft“ entnehmen, eine sehr ausführliche Denkschrift ausgearbeitet, welche dem Abgeordnetenhaus, der Staatsregierung und dem Senate der hiesigen Universität in Verbindung mit einer Petition um Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit überreicht werden soll.

Der Justizminister hat unterm 2. Mai eine Instruktion zur Ausführung des Gesetzes über die privatrechtliche Stellung der Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, und zwar mit Bezugnahme auf die §§. 54 und 57 des gedachten Gesetzes, in Betreff der Führung der Genossenschafts-Register, erlassen.

Zu Liebenstein, im Herzogthum Sachsen-Meiningen, ist für die Dauer der Sommer-Saison eine mit der dortigen Dispostionsanstalt kombinierte königlich preussische Telegraphen-Station mit beschränktem Tages-Dienst eröffnet worden.

Das Polizei-Blatt berichtet, daß nach ärztlichen Meldungen vorgefunden hier zwei Cholera-Erkrankungen vorgekommen sind.

Der verwahrloste Zustand des französischen Militärfleises, den man in Paris durch die großen und nicht sofort ersetzten Aufwendungen erklärt, welche die auswärtigen Kriege erfordern haben, ist nach



erthen Mittheilungen zu führen. Es ist eine Verunsicherung worden sein. an der Preussischen in mehreren in schreibt nun keine politische war, die im

s, seine Gasse eine Preussische d Stanley am Unruhe fliegen in Deutschland mehr lange der ähnliche Kundend, daß die mit die Unter- stätigt, daß in im Auscheiden April gestanden

eben den Frieden Wien erfriger und der Hülfe. Die ge- en scheinen als en und unvoll- ch im ganzen s. Georgslegion irrigirt würden.

In Hildesheim soll ein förmliches geheimes Werbebureau bestehen; den Geworbenen würde erst nach fester Zusicherung durch Handschlag, nichts verrathen zu wollen, Reisesiegel, angeblich 40 Gulden, eingehändigt und die auf Kreuz- und Quersüßen zu unternehmende Reise vorgeschrieben. Wirklich hätten Reservisten schon die Reise nach Wien angetreten. Daneben wird auch von der Kührigkeit am Hiesinger Hofe erzählt, der lebhafter als zuvor mit Hannover zu verkehren scheine; den Trägern des Verkehrs aber soll man, aller Umwege ungeachtet, schon auf sicherer Spur sein. Ueber die Verblendung der Urheber zu dem abenteuerlichen Projecte ist weiter nichts zu sagen. Die Verwicklung der armen jungen Leute in das tollkühne Spiel wäre aber unverantwortlich, weil sie großen Schaden über ganze Familien bringen kann.

München, d. 12. Mai. Die „Bair. Ztg.“ sagt: Die von uns gemeldete Ankunft eines preussischen Militärbevollmächtigten in München hat nicht verfehlt, die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen. Namentlich wird versucht, dieselbe als einen Anfang der Ausübung militärischer Oberhoheit Preussens in Süddeutschland darzustellen. Diese Meinung findet sich insbesondere in einem Artikel des „Etenbars“ angedeutet, nach welchem die in die süddeutschen Staaten gesendeten preussischen Generale mit der Oberleitung der militärischen Reorganisations dieser Staaten beauftragt sein sollen. Diese Auffassung erscheint in keiner Weise begründet. Bayern und die übrigen süddeutschen Staaten haben mit Preussen Allianzverträge abgeschlossen, durch welche sie sich die Integrität ihrer Gebiete gegenseitig garantirt, hiefür ihre Truppen zur Verfügung gestellt und im Kriegsfall den Oberbefehl über

